

# Essen

Ethische Perspektiven zum Speisen  
in Antike und Gegenwart

Herausgegeben von  
DOROTHEA ERBELE-KÜSTER,  
ESTHER KOBEL  
und ULRICH VOLP

*Wissenschaftliche Untersuchungen  
zum Neuen Testament*

549

---

**Mohr Siebeck**

# Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament

Herausgeber / Editor

Jörg Frey (Zürich)

Mitherausgeber / Associate Editors

Markus Bockmuehl (Oxford) · James A. Kelhoffer (Uppsala)  
Christina M. Kreinecker (Leuven) · Tobias Nicklas (Regensburg)  
Janet Spittler (Charlottesville, VA) · J. Ross Wagner (Durham, NC)

549





# Essen

Ethische Perspektiven zum Speisen  
in Antike und Gegenwart

Kontexte und Normen neutestamentlicher Ethik /  
Contexts and Norms of New Testament Ethics  
Band XV

Herausgegeben von  
Dorothea Erbele-Küster, Esther Kobel  
und Ulrich Volp

in Zusammenarbeit mit  
Andrew Bowden

Mohr Siebeck

*Dorothea Erbele-Küster*, geboren 1969; apl. Prof. für Altes Testament am FB01 der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz; Lehr- und Forschungsstelle zu Gender, Diversität und Biblische Literaturen.

orcid.org/0000-0002-5806-7545

*Esther Kobel*, geboren 1977; Professorin für Neues Testament an der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Johannes Gutenberg-Universität Mainz.

orcid.org/0000-0001-9820-819X

*Ulrich Volp*, geboren 1971; Universitätsprofessor für Kirchen- und Dogmengeschichte (Schwerpunkt Alte Kirche) an der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Johannes Gutenberg-Universität Mainz.

orcid.org/0000-0003-2510-0879

ISBN 978-3-16-164801-4 / eISBN 978-3-16-164802-1

DOI 10.1628/978-3-16-164802-1

ISSN 0512-1604 / eISSN 2568-7476

(Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind über <https://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2026 Mohr Siebeck Tübingen.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Verbreitung, Vervielfältigung, Übersetzung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Recht einer Nutzung der Inhalte dieses Werkes zum Zwecke des Text- und Data-Mining im Sinne von § 44b UrhG bleibt ausdrücklich vorbehalten.

Gedruckt auf alterungsbeständiges Papier.

Mohr Siebeck GmbH & Co. KG, Wilhelmstraße 18, 72074 Tübingen, Deutschland

[www.mohrsiebeck.com](http://www.mohrsiebeck.com), [info@mohrsiebeck.com](mailto:info@mohrsiebeck.com)

## Inhalt

<i>Dorothea Erbele-Küster, Esther Kobel, Ulrich Volp</i> Hors d'œuvre .....	IX
Abkürzungsverzeichnis .....	XVII

## Interkulturelle Perspektiven

<i>Sarah Lange-Weber</i> Ethische Aspekte des Totenmahls in Syrien im 2. Jahrtausend v. Chr. ....	3
<i>Benedikt Eckhardt</i> Bohnen, Eier und Gelehrte Zu Speisegeboten in antiken Mysterienkulten .....	37
<i>Andrea Luithle-Hardenberg</i> Gewaltverzicht und Selbsttransformation in den Fastenritualen der Jains .....	51
<i>Bronwen Neil</i> Food, Stewardship, and the Ethics of Mutuality in the Cook Islands .....	69

## Antikes Judentum und Christentum

*Michaela Bauks*

Zur religiösen Ethik der Esskultur in der Welt der Hebräischen  
Bibel ..... 85

*Andreas Lehnardt*

Ta'anivot: Fastenpraxis und Fastenverbot im rabbinischen  
Judentum..... 101

*Matthias Klinghardt*

Mahl als Gemeinschaft von Gleichen..... 117

*Angela Standhartinger*

Das Mahl als Verkündigung des Todes?  
Zur Ethik der Mahlfeiern im ältesten Christentum..... 139

*Ulrich Volp*

Warum hat das antike Christentum den  
„heidnischen“ Totenschmaus übernommen?  
Ethische und ritualtheoretische Aspekte..... 157

## Gegenwartsfragen

*Michael Coors*

Freiwilliger Verzicht auf Nahrung und Flüssigkeit Essensverzicht als Suizid.....	181
-------------------------------------------------------------------------------------	-----

*Claudia D. Bergmann*

Zur Adaptionfähigkeit und Dynamik von jüdischen Mahlritualen in antiken und modernen Krisenzeiten .....	197
------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----

Autorinnen und Autoren dieses Bandes .....	217
--------------------------------------------	-----

Stellenregister .....	219
-----------------------	-----

Verzeichnis von antiken und modernen Autorinnen und Autoren .....	227
----------------------------------------------------------------------	-----

Sachregister .....	233
--------------------	-----



## Hors d'œuvre

*Dorothea Erbele-Küster, Esther Kobel, Ulrich Volp*

Die theoretische Auseinandersetzung mit dem Thema Essen ist kein Hors d'œuvre mehr, sondern spielt vielmehr eine zentrale Rolle in verschiedenen Disziplinen – darunter Soziologie, Ethnologie, Philosophie, Psychologie sowie Religions- und Kulturwissenschaften.<sup>1</sup> Nicht nur angesichts der drohenden Klimakrise ist die Einstellung zu dem, was gegessen und worauf beim Essen verzichtet wird, heute zu dem in sozialen Medien vielleicht präsentesten „ethischen Statement“ von Individuen und Gruppen geworden. Eine zubereitete und attraktiv angerichtete Speise sowie ihr sozialer Kontext betreffen alle Menschen und sie ist als kommentierte Fotografie in der Regel digital besser kommunizierbar als andere ethisch relevante Positionen. In der philosophischen Ethik hat sich im 21. Jahrhundert zudem die „Essensethik“ (*food ethics*) als eigene Disziplin etabliert.<sup>2</sup> Die französische Philosophin Corine Pelluchon sieht in der Nahrung den wesentlichen Aspekt menschlichen Lebens abgebildet: nähren und genährt werden.<sup>3</sup> In der Nahrungsaufnahme und Nahrungszubereitung bildet sich unser Weltverhältnis ab oder, wie der deutsche Titel ihres Werkes es formuliert: das, wovon wir leben. Bereits in der Materialität des Essens spiegeln sich damit grundlegende Werte und Einstellungen zur Welt.

Der hier vorgelegte Band wendet sich schwerpunktmäßig dem Essen in der Antike zu. Damit dokumentiert er mit seinen Beiträgen notwendigerweise auch den Abstand, der uns heutige Menschen von den antiken Vorfahren in Fragen des Essens trennt. Untersucht werden schriftliche und materiale Quellen aus der Zeit zwischen dem zweiten Jahrtausend vor und dem fünften Jahrhundert nach Christus, ergänzt durch den interkulturellen Blick auf aktuelle Entwicklungen im Judentum, im pazifischen Christentum und im Jainismus. Erstaunlicherweise wurde das Essen in der Forschung bisher kaum als ein Thema

---

<sup>1</sup> Vgl. dazu etwa K. KASHIWAGI-WETZEL/A.-R. MEYER (Hgg.), *Theorien des Essens*, Stw 2181, Berlin 2020.

<sup>2</sup> Vgl. dazu die Wiener Forschungsstelle Foodethics und ihre internationalen Kooperationspartner (<https://foodethics.univie.ac.at>, abgerufen am 10.03.2025) und A. BARNHILL (Hg.), *The Oxford Handbook of Food Ethics*, Oxford 2018; H. LEMKE, *Ethik des Essens. Einführung in die Gastrosophie*, Bielefeld 2016. Seit 2016 erscheint außerdem die Zeitschrift *Food Ethics. A Journal of the Societies for Agricultural and Food Ethics*.

<sup>3</sup> C. PELLUCHON, *Wovon wir leben. Eine Philosophie der Ernährung und der Umwelt*, Darmstadt 2020.

wahrgenommen, das für Entwicklungen und Veränderungen antiker Ethikvorstellungen von besonders großer Relevanz gewesen wäre.<sup>4</sup> Eine frühe Ausnahme bilden die Untersuchungen der Kulturanthropologin Mary Douglas zu den Speisevorschriften der Hebräischen Bibel.<sup>5</sup> Evident ist dagegen die zentrale soziale Rolle, die das Essen für antike wie moderne Gesellschaften spielte und spielt – für Identitäten und Definitionen von Gruppengrenzen, für den sozialen Austausch und die Selbstvergewisserung, aber auch für den Kontakt mit der transzendenten Welt der verstorbenen Ahnen, Dämonen und Totengeister. Essen ist nicht nur rituell geregelt, sondern mit dem Thema steht man unwillkürlich mitten in dem komplexen Zusammenhang, der sich den Beobachtenden auf tut durch das rituelle Ordnen von Raum, Zeit und den menschlichen Beziehungen zu seiner Mitwelt, sowohl den intrapersonalen und gesellschaftlichen als auch den zur „mehr-als-menschlichen Welt“ (*more than human world*), d. h. den Pflanzen, den Tieren und dem Kulturland. Beim Speisen ging und geht es neben der lebensnotwendigen Ernährung und Zufuhr von Lebensmitteln auch um die Definition und Neudefinition von Status, Hierarchie, *In-* und *Outgroups*, Reinheit und Unreinheit. Der bewusste Umgang mit der Nahrungszufuhr ist fester Bestandteil der menschlichen Kultur und damit auch Gegenstand von Religion und Ethik. Wer sich mit dem Thema „Ethik und Essen“ im alten Israel und in der Antike beschäftigt, betritt unwillkürlich ein methodisch komplexes Feld antiker Quellenanalyse.<sup>6</sup> Etwas anderes kommt hinzu:

---

<sup>4</sup> Vgl. aber etwa: P. ALTMANN/A. ANGELINI/A. SPICIARICH (Hgg.), *Food Taboos and Biblical Prohibitions. Reassessing Archaeological and Literary Perspectives*, ArchB 2, Tübingen 2020. Online verfügbar unter [https://library.open.org/bitstream/id/52a0f589-d286-4d06-b013-c53a101eda05/external\\_content.pdf](https://library.open.org/bitstream/id/52a0f589-d286-4d06-b013-c53a101eda05/external_content.pdf) (abgerufen am 14.03.2025); C.D. BERGMANN, *Festmahl ohne Ende. Apokalyptische Vorstellungen vom Speisen in der Kommenden Welt im antiken Judentum und ihre biblischen Wurzeln*, Stuttgart 2019; D. ERBELE-KÜSTER, *Biblical Hermeneutics of Food in Times of Pandemic*, BN 198 (2023), 7–19; H. LÖHR, *Speisenfrage und Tora im Judentum des Zweiten Tempels und im entstehenden Christentum*, ZNW 94 (2003), 17–37; H. LUTTERBACH, *Der Fleischverzicht im Christentum*, Saec. 50 (1999), doi: 10.7788/saeculum.1999.50.2.177 (abgerufen am 14.03.2025); J.D. ROSENBLUM, *Food and Identity in Early Rabbinic Judaism*, Cambridge/New York 2010; A. S. GROSS/J. MYERS/J.D. ROSENBLUM (Hgg.), *Feasting and Fasting. The History and Ethics of Jewish Food*, New York 2020.

<sup>5</sup> Vgl. M. DOUGLAS, *Das Entziffern einer Mahlzeit*, in: K. Kashiwagi-Wetzel/A.-R. Meyer (Hgg.), *Theorie des Essens*, Berlin 2017, 91–122, bes. 109–114; vgl. DIES., *Reinheit und Gefährdung. Eine Studie zu Vorstellungen von Verunreinigung und Tabu*, Stw 712, Frankfurt a. M. 1985, 60–78.

<sup>6</sup> Vgl. dazu bereits DOUGLAS, *Das Entziffern einer Mahlzeit* (s. Anm. 5); D. ERBELE-KÜSTER, *Grounding the anthropology of the Hebrew Bible in embodied practices. Sexuality and food as case studies*, STNJT 78 (2024), 207–227; U. VOLP, *Ritus und Ethik. Die Konstituierung des Ethos nachkonstantinischer Gemeinden*, in: W. Kinzig/U. Volp/J. Schmidt (Hgg.), *Liturgie und Ritual in der Alten Kirche*, SPAG 16, Leuven 2011, 43–68; U. VOLP, *Der*

Während aktuelle *food ethics* wesentlich durch die evidente Gefährdung unseres Planeten angesichts einer nicht nachhaltigen Nahrungsproduktion und – zu einem geringeren Anteil – durch Reflexionen über einen Gewaltverzicht gegenüber bestimmten Lebewesen motiviert sind,<sup>7</sup> spielen solche Überlegungen in der Antike kaum eine Rolle. Allerdings lässt sich durchaus ein Prinzip der Achtung vor dem Leben erkennen, das sich etwa im alttestamentlichen Verbot, Blut zu essen, spiegelt, da dieses als der Sitz des Lebens angesehen wird. Antike Regeln im Zusammenhang mit Essen und Essensverzicht waren nicht lockerer, ganz im Gegenteil: Ihr Regelsystem bedient sich einer tieferliegenden Gesamtkonzeption von Welt und bildet vielfach die Kosmologie einer Kultur ab. Regelverstöße konnten so erhebliche Konsequenzen für die Individuen haben und ein geschickter Umgang mit Konventionen wie der Platzordnung oder der Zuweisung von Mahlportionen konnte Botschaften großer Tragweite vermitteln. Das gemeinsame Speisen bot und bietet zudem die Möglichkeit des inhaltlichen Austausches auch über ethische und religiöse Fragen. Judentum, antikes Christentum und Mysterienkulte scheinen sich von Beginn an dieser Kontexte bedient zu haben – sei es durch spezifische Speisegebote und -verbote, durch Neudefinitionen von Gruppengrenzen und Rangordnungen, durch ermahnende *orationes* und regelrechte Predigten im Mahlkontext oder durch individuelle asketische Praktiken.

All dies wird in den Beiträgen dieses Bandes zur Diskussion gestellt. Im ersten Abschnitt *Interkulturelle Perspektiven* geht es zunächst um archäologische Beobachtungen zum Totenmahl im vorderen Alten Orient. Sarah Lange-Weber stellt hier aus archäologischer Perspektive die Versorgung von Verstorbenen mit Speisen und Getränken als Bestandteil der Bestattungs- und Totenrituale an Fallbeispielen aus Mari und Qatna (Syrien im 2. Jahrtausend v. Chr.) dar. Die zunächst deskriptive Unterscheidung zwischen Speisebeigaben im Grab während der Bestattung und der regelmäßigen Versorgung nach der Bestattung im Sinne einer Totenpflege führt sie zur grundlegenden Frage nach der Motivation und ethischen Gründen für die Versorgung Verstorbener.

Vom Umgang mit bestimmten Speisen unter Lebenden in antiken Mysterienkulten handelt der Beitrag von Benedikt Eckhardt. Er untersucht Speisegebote bzw. -verbote im Sinne gruppenspezifischer ethischer Merkmale. Anhand von Fallstudien zum Umgang nicht nur mit Fleisch, sondern auch mit

---

nachkonstantinische Gottesdienst als „Vermahnung zur Tugend“. Überlegungen zur ‚Ethik‘ antiker liturgischer Quellen, in: U. Volp/F.W. Horn/R. Zimmermann (Hgg.), *Metapher – Narratio – Mimesis – Doxologie. Begründungsformen frühchristlicher und antiker Ethik*, WUNT 356, Tübingen 2016, 421–439.

<sup>7</sup> Vgl. z. B. G. HIRSCHFELDER (Hg.), *Wer bestimmt, was wir essen. Ernährung zwischen Tradition und Utopie, Markt und Moral*, PGPo, Stuttgart 2022; G. HIRSCHFELDER/A. PLOEGER/J. RÜCKERT-JOHN/G. SCHÖNBERGER (Hgg.), *Was der Mensch essen darf. Ökonomischer Zwang, ökologisches Gewissen und globale Konflikte*, Wiesbaden 2014.

Lebensmitteln wie Bohnen und Eiern reflektiert er über die Begründung der mit diesen Speisen verbundenen Soll-Bestimmungen.

Der ebenfalls in der Antike, vermutlich im 6./5. Jahrhundert vor Christus, entstandene Jainismus steht in seiner zeitgenössischen Ausprägung mit seinen auf dem höchsten Wert der Gewaltlosigkeit beruhenden ausgedehnten Fastenritualen im Fokus des Beitrags von Andrea Luithle-Hardenberg. Die ritualisierte Askesepraxis im Jainismus ermöglicht es dem fastenden Menschen, die körperliche Existenz zu überwinden und die unsterbliche Seele zu befreien, was bis zum Tod führen kann und entsprechend ethisch relevante Fragen aufwirft.

Abgeschlossen werden die interkulturellen Perspektiven mit einem Blick auf die Rolle antiker neutestamentlicher Texte in der früheren und gegenwärtigen Praxis des *ra'ui* – einem kulturellen Verbot bestimmter Arten von Lebensmittelproduktion oder der Gewinnung spezifischer Nahrungsmittel wie etwa ausgewählter Fischarten für festgelegte Zeiträume – auf den pazifischen Cookinseln. Bronwen Neil untersucht hier das Zusammenspiel von indigener und christlicher Ethik hinsichtlich des Teilens von Nahrung als Beispiel für eine umfassendere polynesische Ethik der Gegenseitigkeit als eine Jahrhunderte alte Prägung dieser Pazifikregion.

Der zweite Abschnitt *Antikes Judentum und Christentum* widmet sich ethischen Fragen rund ums (Nicht-)Essen im Alten und Neuen Testament, im Judentum und in der Alten Kirche. Michaela Bauks nimmt drei zentrale Themen der *Food studies* in der Hebräischen Bibel sowie der frühen jüdischen Rezeption unter Rückgriff auf Einsichten der Kulturanthropologie in den Blick: die Tischgemeinschaft (Kommensalität), die Nahrungsherstellung sowie den kultisch-religiösen Status von Nahrung (rein oder unrein). Zentraler Aspekt der Zubereitung und Aufnahme von Nahrung ist die Identitätsfrage, denn wie die Autorin im Anschluss an Levi-Strauss betont, transformiert der Zubereitende das Produkt von Natur zu Kultur. Außerdem dienen Speisevorschriften negativ der Abgrenzung. In ihrem Resümee spricht Michaela Bauks von einer schöpfungstheologisch motivierten Speiseethik: Die Rechtsbestimmungen greifen Klassifizierungen der Weltordnung auf, wie sie etwa in den Schöpfungsmythen bzw. in der Urgeschichte in Genesis eingelassen sind, und dienen dazu, der geschöpflichen Bestimmung zu entsprechen. So ist das Blutgenussverbot etwa jenseits von Rechtstexten bereits narrativ nach der Sintflut verankert. Narrative Texte und Rechtsbestimmungen stehen dabei untereinander in einem intertextuellen Dialog. Der Beitrag zeichnet an zahlreichen alttestamentlichen und frühjüdischen Texten nach, dass der Essenspraxis und Nahrungszubereitung eine Ethik zugrunde liegt, die den Umgang mit dem eigenen Körper, der Lebenswelt, dem Schöpfer und den Anderen reflektiert.

Andreas Lehnardt nimmt die Ta'aniyot, also den Traktat zur Fastenpraxis und zum Fastenverbot im rabbinischen Judentum, unter die Lupe. Er diskutiert

hier neben den Unterschieden zwischen gemeinschaftlichem und individuellem Fasten vor allem auch rabbinische sowie aufgeklärte jüdische Kritik daran.

Matthias Klinghardt exploriert seine schon im Titel angezeigte These, der zufolge das frühchristliche Mahl als ein auf Gemeinschaft beruhendes und auf Gleichheit zielendes Ritual zu gelten habe. Entscheidend sei hier nicht zuletzt die Kontextualisierung in der für die griechisch-römische Antike charakteristischen Organisationsform dieser Mähler als Gelage und die darin implizierten ethisch relevanten Fragen – etwa nach der Größe von Portionen oder der Platzverteilung entsprechend dem Status der jeweiligen Teilnehmenden. Das Gemeinschaftsmahl komme damit nicht bloß als ein (oder für den Kontext des frühen Christentums schlechthin: der) Ort sozialer Begegnung und Interaktion sowie als Gefäß für das Verhandeln ethischer Fragen zur Geltung, sondern auch als deren Prüfstein.

Demgegenüber erörtert Angela Standhartinger mit Blick auf 1 Kor 11,16, dass die sogenannten Einsetzungsworte zum Abendmahl vielmehr in der antiken Tradition der Totenmahlzeiten zu situieren seien. Mit der Frage nach Ort, Inhalt und Art des Feierns untermauert sie ihre These, dass die Einsetzungsworte am besten als Erzählfragment im Rahmen von Totenklagen bei den Gräbern entlang der Straßen von Vorstädten zu verstehen seien.

Den Blick auf antike Totenmähler weitet Ulrich Volp aus, indem er thematisch und mit Fokus auf ethische und ritualtheoretische Aspekte danach fragt, warum das antike Christentum den „heidnischen“ Totenschmaus übernommen habe. Er zeigt auf, wie die „Christianisierung“ von Sterben, Tod und Bestattung sich durch sprachliche Neudeutungen auszeichnete und warum Vermittlung und Entwicklung ethischer Maßstäbe hier einen zentralen Ort hatten.

Im letzten Abschnitt *Gegenwartsfragen* schließt ein Ausblick auf zwei Fragestellungen den Band ab, die durch die antiken Befunde motiviert sind: Michael Coors problematisiert den Begriff des „Sterbefastens“ und kontrastiert die auf die Antike zurückgehende Praxis im indischen Jainismus mit westlichen Überlegungen zum Suizid durch Verzicht auf Essen und Trinken. Entscheidend für die ethische Diskussion ist hier die wesentliche Unterscheidung zwischen einem durch eigenes Handeln induzierten Suizid und einem Suizid, der durch Unterlassen beim sogenannten FVNF (Freiwilliger Verzicht auf Nahrung und Flüssigkeit) vollzogen wird.

Claudia D. Bergmann bietet schließlich einen Einblick zur Praxis und Bedeutung von Mahlritualen in Krisenzeiten wie der COVID-Pandemie der Jahre 2020–2023 für das Judentum. Den Hintergrund dafür bildet ihre Analyse frühjüdischer apokalyptischer Schriften, die Mahlrituale in der kommenden Welt unter Rückgriff auf die Tradition bzw. auf Gründungsmythen imaginieren. Das Äthiopische Henochbuch beschreibt, dass der Leben spendende Baum, der am Wohnort Gottes wächst, in der kommenden Welt als Speise dienen wird. Unter Aufnahme von modernen Ritualtheorien zeigt Bergmann dabei die Adaptionsfähigkeit, Langlebigkeit und Dynamik von jüdischen Mahlritualen in Krisen-

situationen in der Antike und in der Gegenwart, im spezifischen im Kontext der COVID-19-Pandemie, nach. Das Mahl gilt als so zentral, dass es nicht ausgesetzt werden kann. Spannend ist dabei, dass sowohl die Widerstandsfähigkeit als auch Flexibilität von Mahlritualen es erlauben, deren (diskursive und performative) Praxis und Relevanz in Krisenzeiten zu gewährleisten.

Wie beim letzten Beitrag unmittelbar ersichtlich ist, sind die Grenzen der für diesen Band definierten Abschnitte primär pragmatischer Art; manche Beiträge diskutieren auch Fragen und Themen, die im Titel eines anderen Abschnitts vorkommen oder diesem zugeordnet werden können. Beim Ringen der Autorinnen und Autoren insbesondere mit den antiken Quellen wird außerdem deutlich, dass diese bisweilen nur bedingt Antworten auf die aus moderner Perspektive gerichteten Fragen zu bieten vermögen. Zugleich führen einige Beiträge direkt vor Augen, wie der in antiken Texten beschriebene Umgang mit Essen und Mahlvorschriften angesichts von gegenwärtigen Herausforderungen ethisches Potenzial und Handlungsimpulse entfalten kann – nicht zuletzt in interkultureller Perspektive. Daraus ergibt sich ein Gesamtgewinn über die Beiträge hinweg, denn es wird deutlich, dass der Mensch in der Antike das Essen und den Umgang damit mit anderen Augen angesehen hat als der Mensch in der Moderne – nicht nur, aber auch aufgrund der spezifischen Herausforderungen der antiken Kontexte. Die Fremdheit der Mahlvorschriften und Essensgebräuche bot und bietet dabei schon seit der frühesten Rezeption der antiken Traditionen Anlass zur produktiven Auseinandersetzung, nicht zuletzt, was ethische Fragen rund um das Essen in all seinen Facetten anbelangt: Die Auseinandersetzung und Aneignung reichen von der rabbinischen Kritik am Fasten über die Adaptionsfähigkeit von jüdischen Mahlritualen unter Covid-19-Bedingungen bis hin zur interkulturell-religiösen Rezeption und Transformation neutestamentlicher Vorstellungen auf den polynesischen Cookinseln. Die Speisevorschriften der Hebräischen Bibel prägen bis heute das Judentum und der Aspekt der Gewaltlosigkeit des Jainismus hat durch die letzten beiden Jahrtausende auf die indische Gesellschaft und ihre Konzeption von Essensethik eingewirkt. Wertvorstellungen, die sich in die Speisepraxis eingelassen haben, sind daher zum einen langlebig und zugleich dem geschichtlichen Wandel unterworfen.

Die Beiträge des vorliegenden Bandes wurden im Rahmen dreier Konferenzen des Mainzer Forschungsbereichs *Ethik in Antike und Christentum (e/ac)* vorgestellt und diskutiert. Seit 2009 betreibt das *e/ac* einen interdisziplinären Austausch zur Erforschung der ethischen Bildung, der literarischen und rhetorischen Konstruktionen von ethischen Normen und der diskursiven Grundlagen für Ethik im frühen Christentum. Es ging und geht im *e/ac* stets um die Begründungszusammenhänge antiker Ethik, deren Parameter öffentlich diskutiert und weiterentwickelt werden. In diesem Kontext spielten im bisher vierten Zyklus der sogenannten Mainz Moral Meetings (MMM) in den Jahren 2022–2024 auch aktuelle Diskussionen über Veganismus, die Genderrelevanz von

gegenwärtigem Fleischkonsum oder der Hungerstreik als politische Aktionsform eine Rolle. Der hier vorgelegte Band konzentriert sich im Anschluss an die vorangegangenen MMM-Publikationen<sup>8</sup> in der Reihe WUNT auf die Dokumentation jener Studien und Beiträge, die in herausragender Weise Kontexte und Inhalte der Religion und Kultur Syriens des 2. Jahrtausends vor Christus, des antiken Judentums, des antiken Christentums und des Jainismus zum Anlass für einen Erkenntnisfortschritt im Hinblick auf die Begründungszusammenhänge menschlicher Ethikreflexion aufzunehmen verstanden.

Abschließend ist all jenen zu danken, die das *e/ac*, seine Forschungsaktivitäten und die Publikation von Bänden wie dem hier vorgelegten ermöglichen. Der Dank geht insbesondere an alle Vortragenden, Beiträgerinnen und Beiträger für ihre Mitwirkung an den *Mainz Moral Meetings*, die diesmal hauptverantwortlich von Andrew Bowden, Dorothea Erbele-Küster, Esther Kobel, Ulrich Volp und Ruben Zimmermann organisiert wurden. Auch Rachel Friedrich und Benedict Totsche haben sich bei der Tagungsorganisation besondere Verdienste erworben. Wir danken Susanne Patock-Westrich, Janina Serfas, Lenasophie Sixl und Jutta Nennstiel für ihre Unterstützung bei der Drucklegung dieses Bandes. Jörg Frey danken wir für die Aufnahme des Bandes in die Reihe WUNT und Tobias Stäbler und Markus Kirchner für die umsichtige Betreuung im Lektorat des Verlags Mohr Siebeck. Die ersten Einladungen zur Teilnahme am fünften MMM-Zyklus „Satis est. Maß und Zufriedenheit in der Ethik“ sind bereits verschickt, so dass einer Fortsetzung des hier dokumentierten Unternehmens nichts im Wege steht.

*Mainz, Ostern 2025*

---

<sup>8</sup> Vgl. F.W. HORN/U. VOLP/R. ZIMMERMANN (Hgg.), *Ethische Normen des frühen Christentums. Gut – Leben – Leib – Tugend*, WUNT 313, Tübingen 2013; U. VOLP/F.W. HORN/R. ZIMMERMANN (Hgg.), *Metapher – Narratio – Mimesis – Doxologie. Begründungsformen frühchristlicher und antiker Ethik*, WUNT 356, Tübingen 2016; R. ZIMMERMANN/D. ERBELE-KÜSTER/R.J. MEYER ZU HÖRSTE-BÜHRER/M. ROTH/U. VOLP (Hgg.), *Ethik der Zeiten – Zeiten der Ethik*, WUNT 510, Tübingen 2024.



# Abkürzungsverzeichnis

Die innerhalb des Bandes verwendeten Abkürzungen orientieren sich am Abkürzungsverzeichnis von S. Schwertner, Internationales Abkürzungsverzeichnis für Theologie und Grenzgebiete, Berlin/Boston <sup>3</sup>2017. Die im englischsprachigen Aufsatz verwendeten Abkürzungen richten sich nach The SBL Handbook of Style. For Ancient Near Eastern, Biblical, and Early Christian Studies, edited by Patrick H. Alexander u. a., Atlanta GA <sup>2</sup>2014.

Darüber hinaus wurden folgende Abkürzungen verwendet:

## 1. Antike Quellen

1 Apol.	Apologia I (Justin)
AE	L'Année Épigraphique, Paris 1888ff.
Ambr., Obit. Valentin.	Ambrosius, De obitu Valentiniani
ApkZosimus	Apokalypse Zosimus
Aristot.	Aristoteles
Artem. oneir.	Artemidorus Daldianus, Onirocritica
Athen.	Athenaios, Deipnosophisten
Aug., Conf.	Augustinus, Confessionum libri XIII
Basiliius Caes., Reg. fus.	Basiliius von Caesarea, Regulae fusius tractatae
Cic., Leg.	Cicero, De legibus
Cic., Cato mai.	Cicero, Cato maior de senectute
Diog. Laert.	Diogenes Laertius, Leben und Lehre der Philosophen
Flav. Jos.	Flavius Iosephus
Hilkhot Gedolot	Kodex Hilkhot Gedolot
Iambl., vit. Pyth.	Iamblicus, De vita Pythagorica
Iustin, Dial.	Justin, Dialogus cum Typhone
Juvenal, Sat.	Juvenal, Satirae
Lukian, Sat.	Lukian, Saturnalia
Maximus Taurin.	Maximus Taurinensis
Menander, Theophor.	Menander, Theophoroumene
Origenes, Hom. Lev.	Origenes, Homiliae in Leviticum
Ov., Fasti	Ovid, Fasti
Paul. Nol., Ep.	Paulinus von Nola, Epistula
Paus.	Pausanias Periegeta, Graeciae descriptio
Petronius, Satyr.	Petronius, Satyricon
Philo, Flacc.	Philo, In Flaccum
Philo, Virt.	Philo, De virtutibus
Plato, Leg.	Plato, Leges

Plato, Resp.	Plato, Respublica
Plinius, Nat. hist.	Plinius der Ältere, Naturalis historia
Plinius, Ep.	Plinius der Jüngere, Epistulae
Plutarch, Quaest. conv.	Plutarch, Quaestiones convivales
Plutarch, Quaest. rom.	Plutarch, Quaestiones Romanae
Plutarch, Sept. sap. conv.	Plutarch, Septem sapientium convivium
Pollux, Onom.	Iulius Pollux, Onomastikon
Porph., De abst.	Porphyrios, De abstinentia ab esu animalium
Schol. Luc.	Scholion in Lucianum
Strabo	Strabo, Geographica
Tert., Apol.	Tertullian, Apologeticum
Tert., De corona	Tertullian, De corona militis
Tert., De jejuniis	Tertullian, De jejuniis adversus psychicos
Tert., Adv. Marc.	Tertullian, Adversus Marcionem
Tert., De test. an.	Tertullian, De testimonio animae
TestJak	Testament Jakobs
Val. Maximus	Valerius Maximus, Facta et dicta memorabilia

## 2. Zeitschriften, Serien, Quellenwerke

Ac.Ma	Academia Marburgensis
AIARS	Acta Instituti Atheniensis Regni Sueciae, series in 8°
AIM	Archives of Internal Medicine
ArchB	Archaeology and Bible
BioP	Biological Psychology
BMC.M	BMC Medicine
BMC.P	BMC Palliative Care
CIW	Classical World
DAEB	Deutsches Ärzteblatt
DiHR	Dynamics in the History of Religions
EaS	Economy and Society
EidM	Ethik in der Medizin
FamP	Family Process
FESTk	Fest Kompakt
IEKAT	Internationaler Exegetischer Kommentar zum Alten Testament
IGDOLbia	Dubois L. Inscriptions grecques dialectales d'Olbia du Pont
ILAfr	Inscriptions latines d'Afrique (Tripolitaine, Tunisie, Maroc)
JoME	Journal of Medical Ethics
JoPHP	Journal of Public Health Policy
JueA	Jüdische Allgemeine

Kernos	Kernos Religion Grecque Antique
Kernos.S	Kernos supplement
LIMINA	LIMINA - Grazer theologische Perspektiven
LSS	Franciszek Sokolowski, Lois sacrées des cités grecques
mar.	marru. Studien zur Vorderasiatischen Archäologie
MaTK	Materiale Textkulturen
MHCP	Medicine, Health Care and Philosophy
Moment	Moment Magazine, Washington
NSRL	Netherlands Studies in Ritual and Liturgy
OJRI	Online-Journal of Religions on the Internet
PAwB	Potsdamer Beiträge zur Altertumswissenschaft
PGPo	Perspektiven auf Gesellschaft und Politik
PTTRPP	Psychological Trauma: Theory, Research, Practice, and Policy
QS	Qaṭna Studien. Ergebnisse der Ausgrabungen
QSS	Qaṭna Studien Supplementa
RSECW	Routledge Studies in the Early Christian World
SANTAG	Santag. Arbeiten und Untersuchungen zur Keilschriftkunde
SLAGC	Submerged Literature in Ancient Greek Culture
SMF	Swiss Medical Forum
SoAHC	South Asian History and Culture
Soz.	Sozomena. Studies in the Recovery of Ancient Text
SPAG	Studien der Patristischen Arbeitsgemeinschaft
STNJT	Studia Theologica - Nordic Journal of Theology
tAW	The Ancient World
TBNJCT	Themes in Biblical Narrative Jewish and Christian Traditions
ToI	Times of Israel
Tuh.	Tuhinga
Ty.S.	Tyche Sonderband
WiBiLex	Wissenschaftliches Bibellexikon im Internet
YRLS	Yearbook for Ritual and Liturgical Studies
ZfK	Zeitschrift für Kulturwissenschaft
ZfPM	Zeitschrift für Palliativmedizin



# Interkulturelle Perspektiven



# Ethische Aspekte des Totenmahls in Syrien im 2. Jahrtausend v. Chr.

*Sarah Lange-Weber*<sup>1</sup>

Die Versorgung der Verstorbenen mit Speisen und Getränken war ein wichtiger Bestandteil der Bestattungs- und Totenrituale im Alten Orient, wobei diese im Laufe der Zeit und von Region zu Region zum Teil sehr unterschiedlich ausgeführt wurden. Das Totenmahl in Syrien im 2. Jahrtausend v. Chr., das im Folgenden im Fokus steht, wird neben den textlichen Belegen für Speisedarbringungen für die Toten insbesondere anhand der Befunde und Funde der Gräber des 2. Jahrtausends v. Chr. aus Mari und Qatna (Abb. 1) beispielhaft beleuchtet. Eine umfassende Studie des Materials führte unter anderem zu dem Ergebnis, dass eine Unterscheidung zwischen den Speisebeigaben im Grab während der Bestattung und der regelmäßigen Versorgung der Verstorbenen nach der Bestattung von zentraler Bedeutung ist, wobei ersteres in der Mehrzahl der Bestattungen offenbar nicht vorgenommen wurde.<sup>2</sup> Für beide Formen der Versorgung der Verstorbenen mit Speisen ist nach der Motivation und damit nach den zugrunde liegenden ethischen Gründen zu fragen. Um dieser Frage nachgehen zu können, werden die mit den Handlungen und Ritualen in Zusammenhang stehenden Glaubensvorstellungen im Anschluss an die Darstellung der Befunde mit diesen verknüpft.

---

<sup>1</sup> An dieser Stelle sei Prof. Dr. Ulrich Volp sehr herzlich für die Einladung zu dem 16. Mainz Moral Meeting zum Thema „Essen und Tod. Zur Ethik des Totenmahls“ gedankt und ebenso ihm und Prof. Dr. Dorothea Erbele-Küster für die Ermutigung, diesen Beitrag für die vorliegende Publikation einzureichen. Außerdem danke ich Prof. Dr. Peter Pfälzner und Prof. Dr. Pascal Butterlin für die Erlaubnis, die verwendeten Abbildungen zu publizieren.

<sup>2</sup> Die Befunde und textlichen Belege werden ausführlich in S. LANGE-WEBER, *Das Totenmahl in Syrien im 2. Jahrtausend v. Chr. Eine Untersuchung zur Bedeutung, Symbolik und Tradition eines altorientalischen Konzepts in philologischer, archäologischer und religionsgeschichtlicher Perspektive am Beispiel von Mari, Qatna und Ugarit*, QSS 4, Wiesbaden 2021, dargelegt und diskutiert.

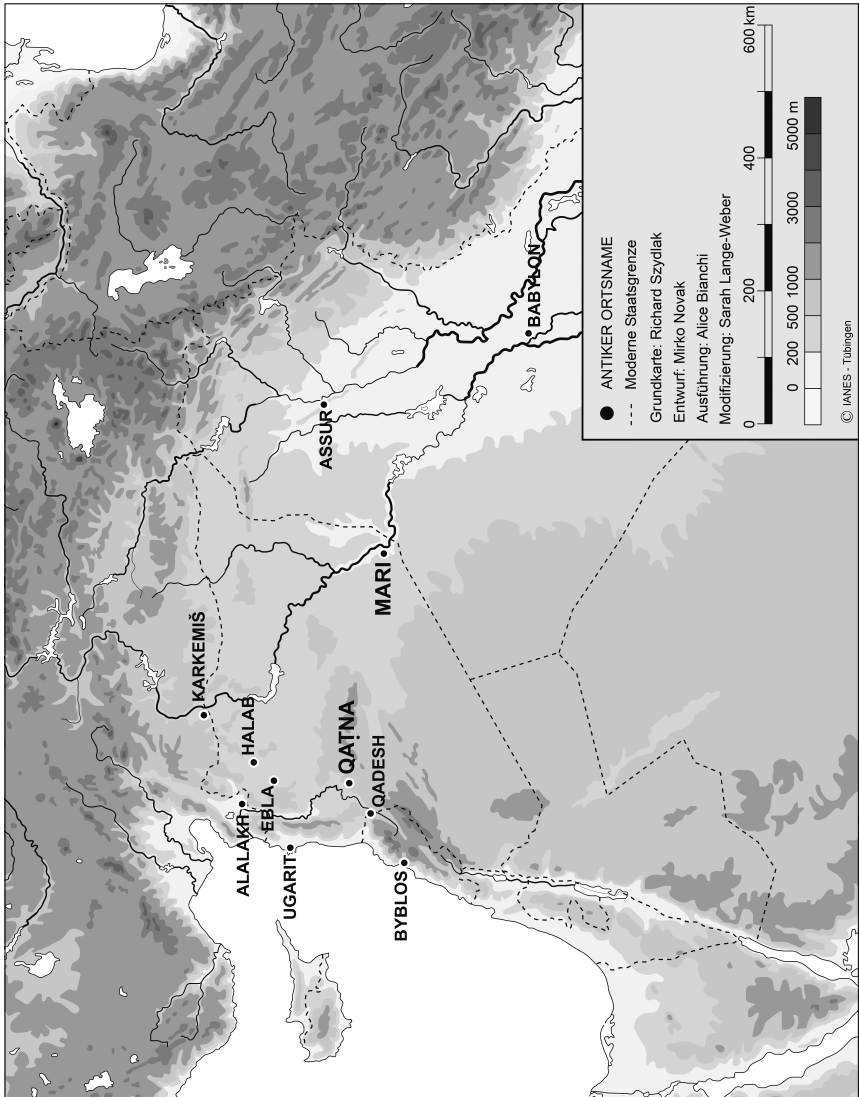


Abb. 1 Karte des östlichen Mittelmeerraumes mit den Orten Mari und Qatna (Bildrechte: IANES, Universität Tübingen; Entwurf M. Novák, Ausführung: A. Bianchi, Modifizierung: S. Lange-Weber).

Der Begriff Totenmahl bezieht sich in diesem Beitrag auf jegliche Verwendung von Speisen im Zusammenhang mit den Toten: Dies ist zum einen die Versorgung der Toten mit Speisen im Rahmen ihrer Primär- oder auch Sekundärbestattung,<sup>3</sup> sofern denn eine nachweisbar ist. Zum anderen ist es die dauerhafte Versorgung der Toten mit Speisen nach ihrer Bestattung, die sogenannte Totenpflege (*kispum*).<sup>4</sup> Und zum dritten ist es der Aspekt eines gemeinschaftlichen Mahls im Rahmen des Totenkultes, durch das die Verbindung der Hinterbliebenen mit den Verstorbenen unterstrichen wurde.<sup>5</sup>

## 1. Die archäologisch nachweisbare Versorgung der Toten mit Speisen im Rahmen ihrer Primär- und Sekundärbestattung

Tierknochen, Kerne verschiedener Früchte und Getreidekörner stellen einen eindeutigen Nachweis für Speisedarbringungen im Grab dar. Häufiger findet sich jedoch ein indirekter Nachweis für die Niederlegung von Speisen im Grab in Form von Keramikgefäßen, die in zahlreichen Fällen die Speisen für die Toten enthalten haben dürften. Ebenso bemerkenswert ist jedoch, dass bei einem Großteil der von mir untersuchten Gräber keine Hinweise auf Speisebeigaben im Grab gefunden wurden und somit zumindest teilweise von einem Ausbleiben der Versorgung der Toten mit Speisen im Grab ausgegangen werden muss. Im Folgenden illustrieren die Befunde aus den Orten Mari und Qatna diese Handlungen im Rahmen sowohl der Primär- als auch der Sekundärbestattungen.

### 1.1 Speisebeigaben im Rahmen von Primärbestattungen

Unter den archäologischen Befunden von Mari sind die Befunde der sogenannten Ville III an dieser Stelle von besonderer Relevanz, auch wenn diese Stadt-

---

<sup>3</sup> Siehe für eine Definition von Primär- und Sekundärbestattungen P. PFÄLZNER, Die Königsgruft als Kaleidoskop der Bestattungspraktiken, der Totenrituale, der Erinnerungskultur und der Jenseitskonzeption des Königtums von Qatna – eine Synthese und Analyse, in: P. Pfälzner/C. Schmidt/H. Dohmann, Der Königsgruftkomplex von Qatna. Teil 2: Die Grabkammern. Befund, Kontextualisierung, Interpretation, QS 9, Wiesbaden 2024, 605–699, hier 677f., mit weiterführender Literatur. Ein kurzer Abriss zur Deutung von Befunden, die auf Speise- oder Gefäßbeigaben im Grab hinweisen, ist zu finden in LANGE-WEBER, Totenmahl (s. Anm. 2), 16–18, mit weiterführender Literatur.

<sup>4</sup> A. TSUKIMOTO, Untersuchungen zur Totenpflege (*kispum*) im alten Mesopotamien, AOAT 216, Kevelaer/Neukirchen-Vluyn 1985; A. JACQUET, LUGAL-MEŠ et *malikum*. Nouvel examen du *kispum* à Mari, in: D. Charpin/J.-M. Durand (Hgg.), Recueil d'études à la mémoire d'André Parrot, Florilegium marianum VI, NABU.M 7, Paris 2002, 51–68; LANGE-WEBER, Totenmahl (s. Anm. 2), 20f.

<sup>5</sup> LANGE-WEBER, Totenmahl (s. Anm. 2), 21; PFÄLZNER, Königsgruft als Kaleidoskop (s. Anm. 3), 666f., 675–677; jeweils mit weiterführender Literatur.

phase von Mari bereits am Ende des 3. Jahrtausends v. Chr. beginnt.<sup>6</sup> Die Phase der „Ville III“ endete 1760 v. Chr., als Hammurabi von Babylon (1792–1750 v. Chr.)<sup>7</sup> die Stadt und vor allem den Königspalast von Mari systematisch zerstörte und plünderte. Nach seiner Zerstörung verlor Mari seine Bedeutung als Herrschersitz und die Stadt gelangte nie wieder zu ihrem früheren Reichtum.<sup>8</sup> Aus der Zeit nach der Zerstörung ist an dieser Stelle noch der Friedhof der Mittelassyrischen Zeit in der zweiten Hälfte des 2. Jahrtausends v. Chr., aufgrund seines umfangreichen Materials, von Interesse.

Aus den erwähnten Perioden sind 202 Gräber aus der Zeit der *Šakkanakku* vom Ende des 3. Jahrtausends v. Chr., 141 Gräber aus der Mittleren Bronzezeit und 386 Gräber aus der Mittelassyrischen Zeit ausgegraben worden – bei all diesen Gräbern handelt es sich, soweit dies der Dokumentation zu entnehmen ist, um Primärbestattungen (siehe beispielhaft Abb. 2).<sup>9</sup> Im Hinblick auf mögliche Speisebeigaben konnten zwei Komponenten – mitgegebene Keramikgefäße und nachweisbare organische Überreste von Speisen – betrachtet werden. Insgesamt enthielten beinahe 60% der Gräber aus den genannten Perioden<sup>10</sup> keine Keramikgefäße oder organischen Überreste, die auf die Mitgabe von Speisen hindeuten könnten. Allerdings hinterließen Speiseopfer natürlicherweise nicht immer Spuren im archäologischen Befund und Speisen konnten, wie in manchen Fällen anhand von Tierknochen belegt, auch ohne Gefäße in den Gräbern platziert werden. Zusätzlich könnte der Fall existieren, dass auch die Gefäße selbst nicht mehr nachweisbar waren, weil auch sie aus vergänglichem Material bestanden. Entsprechend könnten einige der Toten in augenscheinlich leeren Gräbern durchaus mit Speisen bedacht worden sein. Dennoch wäre es methodisch unzulässig anzunehmen, dass die Toten in den knapp 60% der Gräber ohne nachweisbare Speisen diese in irgendeiner Form im Grab erhalten haben.

Welche Gründe könnte es dafür geben, dass einige der Verstorbenen Speisebeigaben erhielten, andere jedoch allem Anschein nach diesbezüglich leer ausgingen? Um dieser Frage nachzugehen, sehen wir uns die verschiedenen Funktionen, die die Keramikgefäße erfüllten, näher an. Zunächst ist festzuhalten, dass einige Gefäße verschiedener Formen definitiv genutzt wurden, um Speisen aufzubewahren. Diese Funktion wird zum einen durch die Gefäße

---

<sup>6</sup> Eine Zusammenfassung der historischen Ereignisse dieser Zeit in Mari ist zu finden in LANGE-WEBER, Totenmahl (s. Anm. 2), 28–30, mit weiterführender Literatur.

<sup>7</sup> Alle Jahreszahlen in diesem Beitrag folgen der sogenannten Mittleren Chronologie.

<sup>8</sup> LANGE-WEBER, Totenmahl (s. Anm. 2), 28–30, mit weiterführender Literatur.

<sup>9</sup> Die Daten, auf die sich die Analysen stützen, wurden erstmals vollumfänglich publiziert in M. JEAN-MARIE, *Tombes et nécropoles de Mari*. MAM, BAH 153, Beyrouth 1999, und mit Blick auf die Darbringung von Speisen detailliert aufgearbeitet in LANGE-WEBER, Totenmahl (s. Anm. 2), 35–89, 344–453.

<sup>10</sup> Über 40% der Gräber aus der „Ville III“ und knapp 75% der Gräber aus der Mittelassyrischen Zeit.

belegt, die Tierknochen und die Überreste von Früchten enthielten. Zum anderen waren drei Schalen und zahlreiche flaschen- und topfförmige Gefäße, ebenso wie Vorratsgefäße, in den Gräbern aller betrachteten Perioden durch umgedrehte Schalen abgedeckt, als ob sie den – leider nicht mehr erhaltenen – Inhalt der Gefäße schützen sollten. Des Weiteren wurden in zwei Gräbern aus der Zeit der *Šakkanakku* und der Mittelassyrischen Zeit Schalen dazu genutzt, Fleischbeigaben, die auf den Boden gelegt wurden, abzudecken. Möglicherweise sollten diese dadurch vor dem Erdmaterial, mit dem das Grab verfüllt wurde, geschützt werden.<sup>11</sup> Als dritte mögliche Funktion, zusätzlich zur Aufbewahrung und zum Schutz der Speisen im Grab, wurden einige Gefäße scheinbar als Essgeschirr für die Toten in das Grab eingebracht. In diesen Gräbern waren Schalen senkrecht auf dem Rand stehend vor dem Kopf des Toten im Grab platziert worden, so dass es unmöglich erscheint, dass diese zur Aufbewahrung von Speisen hätten dienen sollen. In zahlreichen Mittelassyrischen Gräbern waren Schalen mit Knopffußbechern kombiniert worden, die nicht von selbst stehen können, sondern gehalten werden müssen, damit man sie mit Flüssigkeit befüllen kann. Entsprechend ist für diese Becher, die in den meisten Fällen ebenfalls neben den Köpfen der Verstorbenen und nicht aufrechtstehend vorgefunden wurden, anzunehmen, dass auch sie als Geschirr für die Toten dienen sollten.<sup>12</sup>

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass die Keramikgefäße in den Gräbern von Mari offenbar genutzt wurden, um Speisen aufzubewahren, um Speisen abzudecken und zu schützen und in manchen Fällen scheinbar als Essgeschirr für die Toten dienen sollten.

Warum also könnten einige der Toten nicht mit Speisen versorgt worden sein? Um dieser Frage weiter nachzugehen, werden zunächst neben die Befunde aus Mari diejenigen aus Qatna gestellt, die dieses Bild ergänzen und weiter differenzieren.

---

<sup>11</sup> LANGE-WEBER, Totenmahl (s. Anm. 2), 73–75.

<sup>12</sup> LANGE-WEBER, a.a.O., 75f.



Abb. 2 Das mittellassyrische Grab T. 140 mit einem jugendlichen oder erwachsenen Individuum, mit zwei neben dem Kopf platzierten Keramikschalen, die wiederum von weiteren Schalen abgedeckt werden (Quelle: M. JEAN-MARIE, *Tombes*, [s. Anm. 9], Pl. 32).

Ein sehr ähnlicher Befund, wie der in den „einfachen“ Gräbern in Mari ist auch in den „einfachen“ Gräbern der Mittleren Bronzezeit in Qatna belegt. Von 36 mittelbronzezeitlichen „einfachen“ Gräbern enthielten zwölf Gräber, also ein Drittel, Keramikgefäße, die auf Speisebeigaben im Rahmen der Bestattung hindeuten könnten. Allerdings ist bei diesen Gräbern in Qatna die Beleglage, aufgrund der wesentlich geringeren Anzahl an Gräbern und dem zum Teil stark gestörten Zustand, schlechter als in Mari.<sup>13</sup> A. Canci und M. Morandi Bonacossi folgern aus den Keramikgefäßen, die als Beigaben in den Gräbern von Qatna platziert wurden, dass „[...] die Beigabe von Essen ein zentraler Bestandteil des Bestattungsritus in Syrien während dieser Epoche war.“<sup>14</sup> Diese Äußerung ignoriert jedoch die Tatsache, dass sowohl in Mari als auch in Qatna

<sup>13</sup> Siehe zu den mittelbronzezeitlichen Gräbern von Qatna zusammenfassend D. MORANDI BONACOSSO, *The Middle Bronze Age Necropolis at Mishrifeh*, in: P. Pfälzner (Hg.), *Interdisziplinäre Studien zur Königsgruft von Qatna*, QS 1, Wiesbaden 2011, 11–37, und LANGE-WEBER, *Totenmahl* (s. Anm. 2), 147–160, jeweils mit weiterführender Literatur.

<sup>14</sup> A. CANCI/D. MORANDI BONACOSSO, *Vom Umgang mit den Toten – Friedhöfe und Grablegen*, in: Landesmuseum Württemberg, Stuttgart u. a. (Hg.), *Schätze des Alten Syrien. Die Entdeckung des Königreichs Qatna*, Stuttgart 2009, 150–153, hier 152; siehe auch MORANDI BONACOSSO, *Middle Bronze Age Necropolis* (s. Anm. 13), 33.

jeweils ca. zwei Drittel der Gräber keine Hinweise auf Speisebeigaben enthielt. Die oben formulierte Frage, warum einige Tote offenbar nicht im Grab mit Speisen bedacht wurden, lässt sich weder in Mari noch in Qatna mit dem Alter oder Geschlecht der Verstorbenen oder dem Wohlstand des jeweiligen Individuums bzw. seiner Angehörigen erklären. All diese Kriterien waren den Daten der Gräber zufolge nicht ausschlaggebend dafür, ob den Toten Speisen mitgegeben wurden oder nicht.<sup>15</sup>

Bezüglich einer Korrelation des Wohlstands des verstorbenen Individuums und der Mitgabe von Speisen im Rahmen der Bestattung sind die Befunde der 2002 entdeckten mittel- bis spätbronzezeitlichen Königsgruft von Qatna besonders erhellend.<sup>16</sup> Diese Gruft (Abb. 3), die von P. Pfälzner und seinem Team unter dem Königspalast freigelegt wurde, war zum Zeitpunkt ihrer Entdeckung unberührt und wurde mithilfe modernster Methoden ausgegraben, untersucht und dokumentiert.<sup>17</sup> Entsprechend groß ist die Fülle an Informationen, die die Befunde der Gruft liefern, indem sie ein sehr deutliches Bild davon zeichnen, wie sich die Darbringung von Speisen für die königliche Familie gestaltete.<sup>18</sup> Mit den Befunden der Gruft bietet sich in Qatna der bislang singuläre Fall, dass mehrere Stadien, die die Toten durchliefen, unterschieden werden können und untersucht werden konnte, ob und in welcher Form diese Stadien von Speisedarbringungen begleitet wurden. Dabei lassen sich über den gesamten Zeitraum der Nutzung der Gruft, von der Mittleren Bronzezeit IIA bis in die Späte Bronzezeit IIA, mehrstufige Bestattungsvorgänge feststellen.<sup>19</sup>

Da es sich bei den zuvor besprochenen „einfachen“ Gräbern in allen Fällen um Primärbestattungen handelt, wird auch im Folgenden zunächst der Fokus auf die Primärbestattungen in der Königsgruft gelegt.

---

<sup>15</sup> LANGE-WEBER, Totenmahl (s. Anm. 2), 87f., 156–160.

<sup>16</sup> Die Errichtung des Palastes von Qatna, einschließlich der Königsgruft, datiert in die erste Hälfte des 18. Jahrhunderts v. Chr. Mit der Zerstörung des Palastes während der Herrschaft Šuppiluliuma I. um 1340 v. Chr. endete auch schlagartig die Nutzung der Königsgruft (P. PFÄLZNER, Die Chronologie der Benutzung der Königsgruft, in: P. PFÄLZNER/C. SCHMIDT/H. DOHMANN, Der Königsgruftkomplex von Qatna. Teil 2: Die Grabkammern. Befund, Kontextualisierung, Interpretation, QS 9, Wiesbaden 2024, 493–604, hier 493–495).

<sup>17</sup> Die Befunde der Königsgruft wurden ausführlich publiziert u. a. in P. PFÄLZNER (Hg.), Interdisziplinäre Studien zur Königsgruft von Qatna, QS 1, Wiesbaden 2011, und P. PFÄLZNER/C. SCHMIDT/H. DOHMANN, Der Königsgruftkomplex von Qatna. Teil 2: Die Grabkammern. Befund, Kontextualisierung, Interpretation, QS 9, Wiesbaden 2024.

<sup>18</sup> LANGE-WEBER, Totenmahl (s. Anm. 2), 167–210; eine dazu in verschiedenen Punkten abweichende Interpretation bzgl. der Bedeutung der Speisedarbringungen legt PFÄLZNER, Königsgruft als Kaleidoskop (s. Anm. 3), 666–677, vor.

<sup>19</sup> Siehe zuletzt PFÄLZNER, Königsgruft als Kaleidoskop (s. Anm. 3), 677–690.

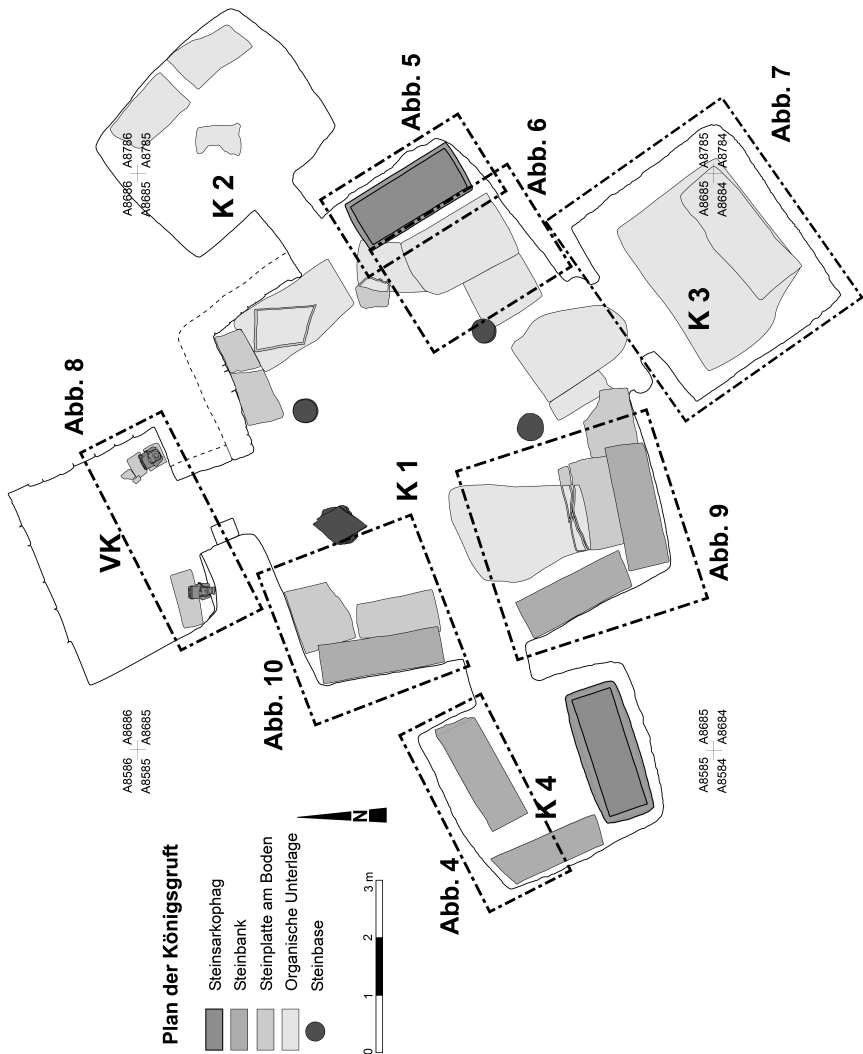


Abb. 3 Plan der Königsgruft von Qatna mit markierten Bereichen, die die Lage der weiteren Abbildungen anzeigen (Bildrechte: Qatna-Projekt der Universität Tübingen, Modifizierung: S. Lange-Weber).

# Stellenregister

## 1. Biblische Literatur, Apokryphen und Pseudepigraphen

<i>Genesis</i>		7,26f.	95
1,6	104	11	77, 93, 99
1,9	104	11,7	93
1,14	104	11,46f.	96
1,20	104	17,3	91
1,26–28	98	17,3–9.11	95
1,28f.	96	17,4	91
1,29f.	95, 98f.	17,11	96
2f.	97, 98f.	17,13f.	91, 99
2,9	98	18,10–14	205
3	204	23,10	74
3,6	98		
4,16	98	<i>Numeri</i>	
6,11–13	95	25,1–5	88
9,1–6	99		
9,2	96	<i>Deuteronomium</i>	
9,3	98	3,14–21	77
9,4–6	91	5,14	99
9,5f.	96	7,13	91
14,18	87	8	201
18	91	8,10	95
18,31	91, 95	12,15	91
19	91	14	93
21,8	200	14,21	95, 99
22,9f.	91	14,8	93
22,14	79	26,1	74
24,22	93		
25,29–34	200f.	<i>1. Samuel</i>	
26,30	87	28,22–25	87
27,14–28	200		
39,6	87	<i>2. Samuel</i>	
		1,24	152
<i>Exodus</i>			
16	201	<i>2. Könige</i>	
18,12	87	4,8	87
20,10	99	8,32	91
23,19	95		
24	133	<i>2. Chronik</i>	
34,15f.	88	35,25	152
34,26	95		
		<i>4 Esra</i>	
<i>Leviticus</i>		6,49–52	208
4f.	133	8,50–53	208
		9,17b–22	208

<i>Tobit</i>		31,12	91
1,10–13	90	38,34	131
2,5	147	41	101
4,17	147		
		<i>Klagelieder</i>	
<i>Judith</i>		1,5 (33a–34a)	110
12,1–9,15	90		
12,2.13–19	88	<i>Ezechiel</i>	
		24,24 f.	147
<i>Esther</i>		27,11–24	87
4,16	101	31,16	152
9,2	101		
		<i>Daniel</i>	
<i>1. Makkabäer</i>		1	88, 91
1,50	93	1,5.13	88, 90
		<i>Joel</i>	
<i>2. Makkabäer</i>		2,19	91
6,18	93 f.		
6,18–24	94	<i>1. Henoch</i>	
6,18–7,42	94	10,16–11,2	208
7,1	93	24 f.	208
		24,1–2	208
<i>4. Makkabäer</i>		25	204–207
6,18	93	25,1–6	203
		25,3–5	208
<i>Hiob</i>		60,7–8.20–23	208
1,5	112	60,7–9.24	208
42,11	93		
		<i>1. Henoch</i>	
<i>Psalmen</i>		8–9	208
41,10	89		
65,12	160	<i>3. Henoch</i>	
104,15	174	8,1–9,1	208
106,28	88	42,3–5	208
		<i>Buch der Jubiläen</i>	
<i>Sprüche</i>		22,16	89
11,22	93		
		<i>Hosea</i>	
<i>Psalmen Salomos</i>		2,10	91
14,3–4	208	9,4	147
		<i>Sacharja</i>	
<i>Jesaja</i>		8,19	101
25	201		
58,1–11	107	<i>Apokalypse des Abraham</i>	
65,4	93 f.	21,4–9	208
66,17	93		
		<i>Apokalypse des Baruch</i>	
<i>Jeremia</i>		2 ApcBar(syr) 29,1–8	208
6,9.17.20	152	2 ApcBar(syr) 29,3–4	208
6,26–28	152		
16,6–7	147		
31	130 f.		

2ApcBar(syr) 29,3–8	205	16,6	149
2ApcBar(syr) 29,8	208	22	147
<i>Apokalypse des Elija</i>		<i>Lukas</i>	
22,2–23	107	14	135
38,14–39	208	14,10 f.	128 f.
		14,15–24 par	121
<i>Apokalypse des Zosimus</i>		18,12	104
13,2	208	22	129 f.
		22,17–20	130
<i>Qumran</i>		22,19b.20	147
1QH 16,4–7	208	22,20	132
4Q	504	22,25 f.	131
Frg. 2, iv,2–14	208	22,27	131
Frg. 2, Kol IV	204	23,50	148
Frg. 2, Kol IV, 2–14	205	24,1–11	148
4QPs <sup>f</sup> 9,8–14	208	24,34	149
<i>Testament des Jakobus</i>		<i>Johannes</i>	
7,23–28	206, 208	13,14 f.	128
		13,21–30	147
<i>Testament des Levi</i>		19,41	148
18	207	20,1–18	148
18,10–11	208	21,1–14	149
18,10–14	204 f., 208		
<i>Matthäus</i>		<i>Apostelgeschichte</i>	
6,16–18	107	6,1–6	146
7,12	78	13,29	148
18,22	133	16,33	141
24,26	79	16,40	142
26	129, 131	18,7	142
26,6–13	148	18,8	142
26,26	147	19,8	142
26,27	147	20,9	142
26,27 f.	132	28,7	142
27,60	148	28,30	142
28,1–10	148		
28,16–20	149	<i>I. Korinther</i>	
		5,4	155
<i>Markus</i>		8,1.10	142
11,1–6	147	8,10	88
14	129	9,7	142
14,3–9	148	10,16	126, 146
14,10.17.20.43	147	10,21–30	88
14,12–16	147	11	129
14,18–22	147	11,3–16	145
14,21	169	11,17–32	146
14,22–25	146 f.	11,17–34	146
14,49 par	147	11,21	124
15,42	148	11,22	148
16,1–8	148	11,23	146 f.
		11,24 f.	131

11,24–25	146	<i>1. Timotheus</i>	
11,25	139, 145	3,1–11	141
11,26	126, 140, 155	3,15	142
11,33	124		
11–14	134	<i>2. Timotheus</i>	
14	146	1,16	160
14,4.17	142		
15,4	148	<i>Titus</i>	
15,50	149	2,1–1	141
<i>Galater</i>		<i>Jakobus</i>	
2,11–21	146	2,2–4	127
2,12	121	4,13–17	79
<i>Epheser</i>		<i>1 Petrus</i>	
5,21–6,22	141	2,18–3,7	141
<i>Kolosser</i>		<i>Offenbarung</i>	
3,18–4,1	141	17,4	157
<i>1. Thessalonicher</i>		<i>Petrusevangelium</i>	
5,11	142	14	149

## 2. Rabbinische Literatur

<i>Mischna</i>		bYom 82a	102
mTaan 2,1	103	bTaan 11a	108
mChul 104b	95	bTaan 11b	108, 110
mChul 8,1	95	bTaan 11b	104
		bTaan 27b	103 f.
<i>Tosefta</i>		bKet 85a	111
tTer 8,16	95	bNed 10a	108
tOhal 4,2	102	bHul 111b	95
		bHul 96a	95
<i>Talmud Yerushalmi</i>		bGit 56a	110
yBer 4,1 (7b)	95	bGit 56b	110
yTaan 4,3–4 (68b)	103	bGit 73a	111
yMQ 3,7 (83b)	113	bQid 81b	110
yPes 10,1 (37b)	112	bBM 33a	111
yTaan 4,4 (68b)	104	bBM 85b	111
yKet 12,3 (35a)	111		
yKil 9,4 (32b)	111	<i>Midraschim und sonstige Werke</i>	
<i>Talmud Bavli</i>		ARN A Kap 4,30	110
bBer 17a	106	BerR 41,1	102
bBer 32b	106	EkhR 1,31	110
bBer 32b	109	Hilkhot Gedolot	106
bShab 11a	107	Tan Bereshit 3 (8b)	101

## 3. Sonstige antike Quellen

<i>Apostolische Konstitutionen</i>		Iamblichus	
8,42–44	140	<i>Vita Pythagorica</i>	
		17,74	49
<i>Aristeasbrief</i>		33,240	45
139,142	89		
		Ignatius von Antiochien	
Aristoteles		<i>Epistula ad Philadelphios</i>	
<i>frg.</i> 195	44	4,1	150
		<i>Epistula ad Smyrnaeos</i>	
Artemidoros		8,20	151
<i>Oneirokritikon</i>			
1,68	47	<i>Inschriften, Papyri, Ostraka</i>	
		AE 1897	39
Athenaeus		CGRN 225	42
<i>Deipnosophistai</i>		CIL XIV 2112	127
IV 29 [147F–148B]	118	IG XII Suppl. 152	153
V 2 [86A]	120	IGDOLbia 94	43
VIII [346D–E]	38	IL Afr 225	48
XI 111 [504A]	132	ILS 7212	127
		ILS 8366	165
Basilius von Cäsarea		LSS 108	48
<i>Regulae fusiis tractatae</i>		SEG 51.2017	154
21	129	SEG 60.1082	153
		Stratonikeia 801	133
Cicero		Johannes Chrysostomus	
<i>Cato Maior de Senectute</i>		<i>Homiliae</i>	
XIII 45 f.	119	Hom. 85 in Ioannem 5	169
		Hom. 21 in Acta Apost. 4	169
<i>De Legibus</i>		Hom. in iCor 27,4	139 f.
2,21,53	165	Hom. catech. 1,3	169
		Hom. de coem. et de cruce	173
<i>Didache</i>			
10,7	150		
14,1	150	Josephus, Flavius	
15,1	150	<i>Antiquitates Judaicae</i>	
		12,243	93
Diogenes Laertios		<i>Bellum Judaicum</i>	
<i>Vitae Philosophorum</i>		1,34	93
8,1,19	45		
8,1,24	44	<i>Contra Apionem</i>	
10,10	147	2,137	93
Herodot		Irenäus von Lyon	
<i>Historiae</i>		<i>Adversus Haereses</i>	
2,81	45	1.13.2	151
3,38	38		
4,26	38	Ion Chius	
		FVS 36 B 2	45

Julius Pollux <i>Onomastikon</i> VI 31	132	<i>De Virtutibus</i> 143 f.	95
Justin <i>Apologia maior</i> 65,3.5 66,3 67,5–7	151 147 151	Plato <i>Leges</i> 782C–D  <i>Respublica</i> 558C	45  121
<i>Dialogus cum Tryphone</i> 15,1	107	Plinius der Ältere <i>Naturalis Historia</i> VIII 209 X 68,133 XVIII 30 XVIII 19,83	123 123 44 123
Juvenal <i>Saturae</i> VIII XIV	123 123	Plinius der Jüngere <i>Epistulae</i> II 6,2 IX 5,3	123 121
Konstantin der Große <i>Oratio ad sanctorum coetum</i> 12,5	140	Plutarch <i>Quaestiones Convivales</i> I 2 II 10,2 II 3,1 II 3 V 5	132, 137 125 44 f. 127 118
Lukian <i>Saturae</i> 17	137	<i>Quaestiones Romanae</i> 34	165
<i>Martyrium Polycarpi</i> 18	148	<i>Septem Sapientum Convivium</i> 149A	127
Ovid <i>Fasti</i> 2,533–570 5,429–444	164 164	Porphyrrios <i>De Abstinencia</i> 4,16,6	47
Paulinus von Nola <i>Epistulae</i> 13,11	140, 168	<i>Scholia in Lucianum</i> VII,4	46
Pausanias <i>Graeciae Descriptio</i> 1,37,4	46	Seneca <i>Epistulae</i> 95,42	123
Petronius Arbiter <i>Satyricon</i> 39,1 f. 60,8	118 119	Sextus Empiricus <i>Adversus mathematicos</i> 9,129	44
Philo von Alexandria <i>In Flaccum</i> 95 f.	94		

<i>Sibyllinae</i>		<i>De jejuniis</i>	
7,145–152	207	16	103
Frg. III,46–49	207		
Strabo		Valerius Maximus	
<i>Geographica</i>		<i>Facta et dicta memorabilia</i>	
XVI 4,26	128	II 5,5	123
Tacitus		Xenophon	
<i>Historiae</i>		<i>Memorabilia</i>	
5,4	38, 93	III 14,1	124
Tertullian			
<i>Apologeticum</i>			
39,16	140		



## Verzeichnis von antiken und modernen Autorinnen und Autoren

- Ach, J. 195  
Achenbach, R. 88  
Adams, E. 142  
Aischylos 152  
Albar, M.A. 188  
Alexander, Ph. 105  
Alexiou, M. 152, 156  
Allen, B. 76  
Alt-Epping, B. 181, 182  
Altmann, P. 99, 199  
Alton, E. 164  
Angelini, A. 99  
Anneser, J. 181  
Aristoteles 153  
Arnhold, M. 144  
Auffarth, C. 49  
Ausonius 153, 165
- Babb, L. 52, 54 f., 59, 63 f.  
Bacher, W. 104, 109, 111  
Balberg, M. 150  
Balzer, J. 196  
Bambridge, T. 74 f.  
Banks, M. 52, 54, 55, 57–59, 61  
Barth, K. 188  
Bauks, M. XII, 89, 98  
Baumert, N. 126  
Bayliss, M. 21  
Becker, F. 161  
Becker, J. 204  
Beek, S. van der 213  
Bergmann, C. D. X, XIII, 197–207  
Bernat, J. 181  
Betz, H. 146  
Biggs, B. 69  
Bilimoria, P. 181  
Binterim, A. 159  
Birnbacher, D. 181, 185, 195  
Black, I. 181  
Blenkinsopp, J. 94  
Bloch, M. 101  
Böcher, O. 103  
Boeckler, A. 210, 214
- Böhl, F. 104  
Bömer, F. 164  
Borasio, G. 181  
Bottéro, J. 28  
Bouchenaki, M. 161  
Bouchon, R. 42  
Bovon, F. 148  
Boyarin, D. 89  
Braun, W. 65  
Braune, S. 149  
Brown, P. 168  
Bruce, S. 159  
Brumbaugh, R. 44  
Buber, S. 106  
Buce, J. 69  
Buck, P. 71  
Bukovec, P. 150  
Burkert, W. 41  
Burnside, J. 93, 98  
Buse, J. 69
- Canci, A. 8  
Carbon, J. 48  
Carrithers, M. 59  
Casey, C. 198, 210, 212 f.  
Chabot, B. 181  
Chamsi-Psha, H. 188  
Chaniotis, A. 153  
Chapple, C. 65  
Chase, M. 65  
Chazon, E. 205  
Chin, C. 165  
Chrysostomus 139, 140, 156  
Cianca, J. 141  
Colesanti, G. 43  
Collins, A. 147  
Coors, M. XIII, 181–183, 189, 193, 195 f.  
Corley, K. 148  
Cort, J. 51–56, 59, 60–65  
Cottam Ellis, C. 60 f.  
Courtney, E. 164  
Crüsemann, F. 98  
Cumont, F. 164

- D'Angelo, M. 150  
 D'Arms, J. 123  
 Dabrock, P. 195  
 Day, J. 154  
 Decourt, J. 42  
 Deeg, A. 211  
 Denny, J. 57  
 Dentzer, J. 119  
 Derderian, K. 154  
 Diamond, E. 104, 109  
 Diamond, J. 76  
 Dickstein, J. 59  
 Dietrich, M. 22  
 Dimant, D. 205  
 Dixon, R. 72, 75–78  
 Doehhorn, J. 206  
 Dohmann, H. 9, 29  
 Dölger, F. 139, 147  
 Dorival, G. 97  
 Douglas, M. X, 86, 93, 96, 199  
 Dunbabin, K. 118, 149  
 Dundas, P. 51–65  
 Dworkin, B. 194  
  
 Ebnetter, K. 184  
 Eckhardt, B. XI, 49 f.  
 Edmonds, R. 42  
 Effenberger, A. 151  
 Ego, B. 90  
 Ehmig, U. 161  
 Ehrensperger, K. 201  
 Elbogen, I. 108, 112  
 Elizur, Sh. 103, 106  
 Emmerson A. 143  
 Eppel-Meichlinger, J. 186  
 Erbele-Küster, D. IX f., XV, 3, 96–98, 201,  
 210  
 Ess, M. van 23  
 Etches, M. 73  
 Euripides 152  
 Evershed, R. 13  
  
 Fabricius, J. 149  
 Farr, S. 196  
 Feldmann, D. 113  
 Ferrari, F. 43  
 Février, P. 162  
 Fins, J. 188  
 Fischer, J. 189  
 Flückinger-Hawker, E. 34  
 Freiburger, M. 101  
 Freidenreich, D. 85–87, 89  
  
 Frei-Landau, R. 209  
 Freistedt, E. 158, 165  
 Fresser, R. 195  
 Friedländer, P. 154  
 Fringer, A. 186  
 Fu, J. 200 f.  
  
 Gabby, E. 188  
 Gartner, Y. 113  
 Garzya, A. 157  
 Gasparro, S. 45  
 Gauger, J. 207  
 Geiger, M. 199  
 Gemeinhardt, P. 159  
 Genep, A. van 28  
 George, A. 33  
 Gerstenberger, E. 93, 97  
 Gert, B. 181  
 Gill, W. 71, 72  
 Girardet, K. 140  
 Gitin, S. 90  
 Glasenapp, H. 52  
 Goldberg, A. 111  
 Gombiner, A. 113  
 González, M. 154  
 Goodenough, E. 161  
 Goodman, M. 105  
 Gordon, R. 41, 200  
 Graf, F. 45  
 Green, D. 150  
 Greenstein, E. 30  
 Grignon, C. 49  
 Grim, J. 74  
 Groneberg, B. 28  
 Gudemann, S. 78  
  
 Hacham, N. 103  
 Halamish, M. 113  
 Handelman, D. 213  
 Harris, J. 189  
 Hauser, S. 28  
 Haverkamp, E. 108  
 Heilmann, J. 130  
 Held, B. 213  
 Henare, M. 74  
 Henrichs, A. 43  
 Hesberg, H. 144  
 Hieke, T. 93, 96, 97  
 Hirschmann, A. 120  
 Hoekstra, N. 181, 186  
 Homer 152  
 Hoondert, M. 213

- Hope, V. 143  
 Horaz 144  
 Horn, F. XIII  
 Hübner, U. 93  
 Huggins, J. 73  
 Hurwitz, S. 106  
 Hutchin, J. 71 f.  
 Hvalic, C. 184  
 Hyman, A. 110  
  
 Ilkic, I. 188  
 Imber-Black, E. 211  
 Irwin, J. 72  
 Isserlein, Y. 113  
  
 Jaccottet, A.-F. 41  
 Jacquet, A. 5, 20, 21  
 Jain, A. 52–54  
 Jain, R. 55  
 Jain, S. 65  
 Jaini, P. 52–55, 57–61, 63 f.  
 James, M. 13  
 Jean-Marie, M. 6  
 Jensen, R. 140, 149, 162 f.  
 Jeremias, J. 146  
 Jox, R. 181, 195  
  
 Kanarfogel, E. 113  
 Kapferer, B. 213  
 Katz, D. 28  
 Kellner, H. 166  
 Kelting, M. 51, 62  
 Kinzig, W. 159  
 Kiperwasser, R. 111  
 Kirchhoff, T. 213  
 Klauck, H. 141, 147  
 Klauser, T. 162 f.  
 Kleijwegt, M. 48  
 Klein, F. 194  
 Klijn, A. 205  
 Klinghardt, M. XIII, 37, 89, 117 f., 120, 122,  
 124–127, 130–134, 145  
 Kobel, E. IX, XV  
 Koch, G. 153  
 Koch, K. 88–90  
 Kohen (Cahn), Z. 108  
 Kokkinia, C. 163  
 Kollwitz, J. 167  
 Koriat, A. 202  
 Kotila, H. 168  
 Kraemer, D. 89, 92, 95  
 Kraemer, R. 161  
  
 Krishan, Y. 57  
 Künzl, K. 130  
 Kuschner-Oron, M. 114  
 Küster, V. 210  
  
 Laidlaw, J. 65  
 Lakhani, J. 57  
 Lang, M. 212  
 Lange, S. 22, 35  
 Langer, R. 102  
 Lange-Weber, S. XI, 3, 5–9, 13, 15–25,  
 28–30, 33 f.  
 Larsen, L. 129  
 Lattimore, R. 154  
 Laum, B. 139, 147  
 Le Bohec, Y. 162  
 Lehnardt, A. XII, 101, 103, 105, 107, 109,  
 112  
 Leonhardt, J. 103  
 Lepke, A. 49  
 Levine, D. 120  
 Levi-Strauss, C. 86, 92  
 Levy, J. 103  
 Leypold, Chr. 118  
 Lichtenstein, D. 102  
 Lichtenstein, H. 105  
 Lindquist, G. 213  
 Liverani P. 144  
 Lloyd, D. 81  
 Löhr, H. 134  
 Long, J. 55  
 Loretz, O. 22  
 Lowy, S. 102  
 Luithle-Hardenberg, A. XII, 52–56, 59,  
 62 f.  
 Lukian 144, 149 f.  
 Lulli, L. 43  
 Lundström, S. 28, 33  
 Lurie, B. 106  
  
 MacDonald, N. 200 f.  
 MacMullen, R. 143, 164  
 Magness, J. 148  
 Mahias, M. 52, 54, 60–62  
 Maimon, S. 114 f.  
 Malter, H. 108  
 Marcus, I. 113  
 Marks, S. 145  
 Marksches, C. 159, 172  
 Marrou, H. 161, 163, 168  
 Martial 144  
 Mayer, H. 186

- McCane, B. 148  
 McCarthy, M. 188  
 McGowan, A. 74, 151  
 McGrath, A. 73  
 Meeks, W. 140 f.  
 Merkel, H. 207  
 Merkelbach, R. 154  
 Metzger, M. 170  
 Meyer zu Hörste-Bührer, R. XV  
 Meyers, C. 90, 200 f.  
 Mezger, M. 167  
 Michaels, A. 56  
 Miller, C. 59  
 Moeka, R. 69  
 Mofidi Nasrabadi, B. 28, 33 f.  
 Mogielnicki, R. 181  
 Moore, C. 89  
 Moorfield, J. 69  
 Morandi Boncassio, D. 8  
 Morgenstern, M. 111  
 Morgenthaler, Ch. 196  
 Mukherjee, A. 13  
 Murphy-O'Connor, J. 142  
 Murray, T. 69, 73  
  
 Nadeau, R. 37  
 Narayan, J. 57  
 Nationaler Ethikrat 184  
 Naumann, T. 88  
 Neil, B. XII, 73, 81  
 Neitzke, G. 182  
 Nestor 184  
 Neuwirth, A. 101  
 Niehr, H. 30  
 Nilsson, M. 41  
 Noam, V. 105  
 Nordheim, E. 206  
  
 Olyan, S. 152  
 Onuki-Tierney, E. 94  
 Oorschot, F. van 213  
 Orr, L. 55  
 Ottolenghi, Y. 202  
  
 Pace, L. 90  
 Padela, A. 188  
 Paoletti, V. 12, 26  
 Park, J. 161  
 Parker, R. 40, 42  
 Pauling, D. 118  
 Peek, W. 153  
 Peels-Matthey, S. 48  
  
 Penrhyn Jones, S. 80  
 Perrell, Ch. 152  
 Peters, K. 200  
 Petronius 143, 149  
 Petrovic, A. 48, 153  
 Petrovic, I. 48  
 Pew IALP 198  
 Pfälzner, P. 5, 9, 12 f., 16–19, 24–29  
 Plüss, D. 196  
 Plutarch 92  
 Potthoff, S. 162  
 Prasannanshu, P. 65  
 Preuss, J. 102  
 Price, M. 93  
  
 Qureshi, O. 188  
  
 Radde-Antweiler, K. 213  
 Radner, K. 21  
 Ramadas, N. 57  
 Rappaport, U. 205  
 Rebenich, S. 168  
 Rebiger, B. 111  
 Rebillard, É. 159  
 Reifahrt, N. 17  
 Reinmuth, E. 126  
 Riede, P. 94  
 Ringkamp, D. 195  
 Robertson, N. 42, 48  
 Rokeah, D. 107  
 Rosenblum, J. VIII, 88 f., 91 f., 94 f.  
 Roßberger, E. 13  
 Roth, M. XV  
 Rubin, N. 107  
 Ruggendorfer, P. 149  
 Ruggeri, C. 144  
 Rundin, J. 38  
 Rutgers, L. 161  
 Ryan, A. 69  
  
 Safrai, Sh. 105  
 Scarborough, J. 44  
 Schäfer, P. 110 f., 114, 159  
 Schäufele, W. 154  
 Schipper, B. 93  
 Schmidt, C. 9  
 Schmitt Pantel, P. 120  
 Schneemelcher, W. 151  
 Schneider, A. 162  
 Schnocks, J. 96  
 Scholem, G. 113  
 Schöllgen, G. 142, 165

- Scholz, M. 159  
 Schöne-Seifert, B. 195  
 Schulte, Chr. 115  
 Schuster, J. 211  
 Schwartz, J. 44, 105  
 Schwartz, A. 210  
 Scullion, S. 42  
 Seebass, H. 88  
 Sethi, M. 65 f., 190  
 Setzwein, M. 92  
 Sfameni Gasparro, G. 44  
 Shafer-Elliott, C. 200 f.  
 Shah, A. 57  
 Shah, B. 57  
 Shah, K. 65  
 Shah, S. 62  
 Shanta, N. 57, 64  
 Simon, A. 181 f., 191  
 Slater, W. 120  
 Smith, D. 37, 118, 120, 145 f., 150  
 Söding, T. 211  
 Soeffner, H. 202  
 Solnica, A. 208 f.  
 Sophokles 152  
 Spiekermann, W. 200  
 Spinola, G. 144  
 Spira, A. 174  
 Staff, T. 209  
 Standhartinger, A. XIII, 142, 151, 154, 177  
 Stängle, S. 186  
 Starke, Ph. 181  
 Stauber, J. 154  
 Steiner, A. 120  
 Stemberger, G. 111  
 Stern, S. 105  
 Stoellger, P. 213  
 Stökl Ben Esra, D. 101  
 Stollberg-Rilinger, B. 197, 199 f., 202, 204, 214  
 Strauber, J. 154  
 Stuißer, A. 160  
 Sürenhagen, D. 33  
 Sutter Rehmann, L. 201  
  
 Tabory, J. 102 f., 105  
 Tahtinen, U. 53  
 Talabardon, S. 114  
 Tamimi, S. 202  
 Tangham, E. 81  
 Taringa, R. 69  
 Taussig, H. 121  
 Teaea, P. 72  
  
 Tertullian 140, 150  
 Theißen, G. 125  
 Theobald, M. 148  
 Thomson, P. 105  
 Tibiletti, C. 166  
 Tilly, M. 94  
 Trepp, L. 102, 104  
 Tsukimoto, A. 5, 20 f., 34  
 Turner, V. 197  
  
 Uhlig, S. 203  
 Urbach, E. 107  
  
 Valley, A. 51, 190 f.  
 Vavia, A. 70, 73, 77  
 Veltri, G. 106  
 Verheijen, L. 167  
 Vijayinendrasuri, A. 62  
 Vila, E. 12, 19, 24, 26  
 Vlastos, G. 121  
 Vögeli-Pakala, C. 90  
 Volp, U. IX, XIII, XV, 3, 69, 156, 158, 162 f., 165–168, 170–175  
  
 Wachter, R. 144  
 Wagner, R. 213  
 Waldner, K. 200  
 Walther, Ch. 181  
 Walton, J. 88  
 Waszink, J. 165  
 Watts Belser, J. 110  
 Weingärtner, M. 91  
 Weiss, A. 102  
 Welch, E. 90  
 Werkner, I. 213  
 Westermarck, G. 72  
 Wheeler, R. 163  
 White, M. 141  
 Wiles, R. 56  
 Wiley, K. 54  
 Williams, R. 53, 56  
 Wilson, P. 141  
 Witzel, C. 11, 13  
 Wolfersdorf, M. 185  
 Wormell, D. 164  
 Wulf, C. 199, 202  
  
 Xygalatas, D. 211  
  
 Zanker, P. 144  
 Zeindler, M. 196  
 Zentralrat der Juden 210

Zhmud, L. 44

Zimmels, H. 112 f.

Zimmermann, M. 190

Zimmermann, R. XV, 190

Zirfas, J. 199, 202

Zunz, L. 114

## Sachregister

- Abendmahl 88, 134, 136, 139–141, 155,  
167, 171, 173, 200, 211  
Aberglauben 166  
Abstinenz 73  
Abtreibung 40  
Achtzehngebet 103, 108  
*admonitio* 174, 179  
*agape* 160, 163  
Agora 157  
Ägypten 87, 202  
Ahnen 17, 19, 21, 29, 32, 70, 73, 78, 80,  
164, 206  
Ahnenkult 18  
Ahnenstatuen 19 f., 32  
Ähre 207  
Alexandrien 94, 158  
Alkohol 166, 168 f., 173  
Alleinverehrungsgebot 93  
Allesfresser 93  
Allwissenheit 52, 64, 65  
Almosen 109, 168 f., 177  
Altar 22, 42, 150, 164  
Amphitheater 143 f.  
Amtshandlung 164  
Ananas 76  
Anthropologie 177  
Apfel 46  
Apokalyptik 198, 203, 205, 208  
Apologetik 172  
Apotropäum 105  
Arme 139, 140, 156, 170, 206  
Armenfürsorge 175  
Asche 42 f., 143  
Askese XII, 52–65, 107, 114  
Asklepios 48, 118  
Ästhetik 97, 98  
Ätiologie 133  
*atma* 54, 57 f.  
Aubergine 60  
Auferstehung 148, 155 f.  
Auferstehungsglauben 150  
Autobiographie 115  
Avatar 213  
Bäckerei 214  
Balkon 209  
Bank 143  
Bankett 24 f., 27, 89, 92, 145 f., 149  
Baum XIII, 97 f., 100, 203 f., 206, 208  
Becher 7, 123, 130, 132, 136, 151  
Begräbnis, *siehe* Bestattung  
Behemoth 205, 208  
Beschneidung 94, 203  
Besitzlosigkeit 52, 56  
Besonnenheit 175  
Bestattung XI, XIII, 3, 5, 8 f., 12, 16, 29,  
32–34, 143, 154, 157 f., 165, 170 f., 174,  
176 f.  
Bestattungsritus XI, 8  
Bestattungstisch 11 f., 16  
Binnenethik 95  
Bioethik 188  
Biographie 63, 154  
Biologie 212  
Bischof 150 f., 157, 166, 168, 175, 177  
Blut 50, 66, 91, 95–98, 126, 130, 132 f.,  
140, 146, 155  
Böckchen 95  
Bohnen XII, 40, 43–50  
Braut 157 f., 175  
Brautgeschenk 93  
Bräutigam 175  
Brautmahl 87  
Bricolage 43, 46, 50  
Brot 34, 39, 77 f., 87, 91, 123, 126, 129,  
130, 136, 140, 146 f., 150 f., 155 f., 164,  
166, 206 f., 214  
Brotfrucht 75  
Buddhismus 53, 57  
Bund 87, 129–132, 136, 146, 155, 204  
Bundesblut 132  
Bußakt 108  
Buße 105, 110 f., 113 f.  
Bußfasten 102, 106 f., 114  
Bußgebet 108, 113  
Butterschmalz 60  
Cenothaph 153  
Charon 149  
Charonslohn 172

- Chassidismus 114 f.  
 Christologisierung 136  
*convivium* 118, 119, 161, 166  
 Cookinseln XII, XIV, 69–82  
 Cortisol 212  
 Covid 19-Pandemie 102, 211
- Dämon 173  
 Dankgebet 132  
 Datum 85, 158, 163, 165  
 Delikatesse 123  
 Demeterhymnos 47  
 Demut 129, 175, 177, 203  
 Deuteworte 129, 132, 136, 146, 150  
 Diaspora 59, 70, 80 f., 109, 202  
 Diät 53, 56 f., 59, 61 f.  
 Dieb 123  
 Digitalität 197 f., 208, 211 f.  
 dignitas 121  
 Dinkelbrei 123–125, 166  
 Dionysos 40, 42 f., 45, 48, 91 f.  
 Donnerstag 104  
 Durst 186
- Ebenbild 96, 175  
 Edelsteine 157  
 Ehre 24, 104, 118, 127–129, 132 f.,  
 164–166, 206  
 Ehrengewand 206  
 Ei XII, 40, 42, 45–47, 50, 59  
 Einheit 123, 126, 136, 150  
 Einsetzungsworte XIII, 129, 140, 145, 147,  
 150 f., 155  
 Eintracht 127, 135, 161, 208  
 Elegie 153  
 Eleusis 41, 43, 45–47, 50  
 Engel 148, 206  
 Enthaltungsgelübde 105  
 Epigramm 144, 154  
 Epigraphik 163  
 Erbsünde 43, 49  
 Erde 60, 144, 205, 206  
 Erinnerung 21, 35, 101 f., 110, 136 f., 140, 148,  
 151, 154–156, 167, 170, 203, 206 f., 211  
 Erinnerungsfeier 139  
 Erinnerungskultur 17  
 Erlösung 52, 58, 65 f.  
 Ermahnung 121, 131, 164, 167, 170, 172,  
 176 f.  
 Erntedankfest 74  
 Erosion 76, 78  
 Erstgeborener 112  
 Erstlingsgabe 74, 95  
 Erz 152  
 Eschatologie 41, 149, 163, 176, 201 f.  
 Essensverzicht XI, 54, 56, 181, 186  
 Essgeschirr 7, 33, 34  
 Eucharistie, *siehe* Abendmahl  
 Eulogie 172  
 Exil 54, 154, 202  
 Exogamie 88
- Fährmann 149  
 Familie 9, 23, 35, 62, 66 f., 75–77, 80, 101,  
 105, 143 f., 148, 151, 158, 165, 167, 176,  
 210  
 Familiengruft 18  
 Familienreligion 165  
 Familienritual 35  
 Fasten XIII, 51, 54, 56 f., 62–67, 85,  
 101–115, 190  
 Fastengelöbnis 66  
 Fastenritual XII  
 Fastentag 102, 104, 106, 112  
 Faulheit 79  
 Fegefeuer 160  
 Fehlgeburt 104  
 Feuer 60, 111, 164  
 Fisch 38, 46 f., 69, 74 f., 77–79, 81, 88, 95,  
 166  
 Flamingozunge 123 f.  
 Fleisch XI, 17, 24, 26, 38, 85, 90 f., 93,  
 94–96, 114, 124, 150, 166  
 Fontanelle 66  
 Frauen 22, 40, 46–48, 55, 62, 79, 89, 94,  
 121, 142, 148 f., 152, 199  
 Freigelassener 121–123, 141, 143 f.  
 Fremder 87, 90, 121, 148  
 Frieden 205  
 Friedhof 6, 142, 144, 149 f., 155  
 Friseur 48  
 Fröhlichkeit 166, 206  
 Frucht 5, 7, 34, 60, 98, 164, 203, 205 f., 208  
 Fruchtbarkeit 74, 96  
 Fürbitte 168  
 Furtenbereiter 52, 61, 63, 65  
 Fußpflegepraxis 128  
 Füttern 64
- Garten 94, 98, 148, 205, 207  
 Gastmahl 87, 119, 127 f., 140  
 Gatis 38  
 Gebet 103, 106–108, 114, 119, 130, 132, 140,  
 151, 164, 167–169, 170–172, 174, 209

- Geburt 81  
 Geburtstag 145, 163  
 Geheimwissen 40, 47, 49  
 Gehirn 45  
 Gelage 117, 119–121, 127  
 Geld 106, 110, 127, 169  
 Gemeinschaftsmahl XIII, 117, 125, 198,  
 202, 208, 210, 212  
 Gerechtigkeit 169  
 Gesundheit 44, 102, 184, 193  
 Gesundheitsforschung 185  
 Gesundheitswesen 208  
 Getreide 34  
 Getreidekörner 5  
 Gewalt 53, 55, 59–61, 95 f., 98, 152, 156,  
 190  
 Gewaltlosigkeit XII, XIV, 52–54, 56, 58, 61  
 Gewürz 88  
 Ghee 60  
 Gier 58, 164, 169  
 Glaubenseifer 175  
 Gleichheit XIII, 117, 120–127, 129, 131,  
 135–137  
 Gnade 169, 175  
 Gnosis 207  
 Gold 11, 17, 41, 93, 157  
 Golfkrieg 102  
 Gottesdienst 146, 173 f., 211, 213  
 Gotteskindschaft 169  
 Götzenbild 72  
 Götzendienst 71, 91  
 Götzenopfer 88, 93  
 Grab XI, 3, 5–9, 17, 22 f., 28, 32, 34 f., 80 f.,  
 139, 144 f., 148–153, 156 f., 160 f., 164,  
 166, 168, 172 f.  
 Grabbeigabe 172  
 Gräberstraße 143  
 Grabhügel 166  
 Grabmal 143  
 Grabstein 144, 153  
 Grabstele 144  
 Graffiti 149  
 Granatapfel 46 f.  
 Grashüpfer 95  
 Gräuelbrühe 94  
 Grundwasser 76  
 guru 57  
 Güterethik 187  
  
 Haare 157  
 Hades 44, 47, 153 f.  
 Halbfastentag 105  
  
 Hausaltar 22  
 Hauskirche 141, 145  
 Hauslosigkeit 52, 56  
 Heilfasten 67  
 Heiligkeit 86, 93, 96, 99, 169  
 Heiligkeitsgesetz 97  
 Heiligtum 40, 48 f., 202  
 Henkersknecht 123  
 Henne 42  
 Herz 40, 42, 45, 48–50, 109, 130 f., 133,  
 152, 174  
 Herzfrequenz 212  
 Hierarchie 86, 135–137, 199  
 Himmel 22, 104, 108 f., 119, 206 f.  
 Himmelreich 169  
 Hinduismus 53, 57  
 Hirte 204  
 Hitze 56, 63  
 Hochzeit 157 f.  
 Hochzeitsfackel 164  
 Hocker 128  
 Höflichkeit 166  
 Honig 102, 114, 201  
 Hospiz 194  
 Hühnchen 95  
 Hummer 77, 81  
 Hunger 125, 150, 186  
 Hure 110, 158  
 Hygiene 97, 208, 214  
 Hymnus 206  
  
 Iden 158, 16  
 Identität XII, 54, 82, 86, 88 f., 91 f., 98 f.,  
 101, 134, 159, 199, 201, 202, 204, 206,  
 208, 214  
 Identitätsmarker 89, 94, 98  
 Imam 85  
 Individualisierung 109, 110, 212  
 Initiation 41 f., 105  
 Initiationsfasten 105  
 Inkulturation 94  
 Inschrift 19, 40, 47, 147, 160–162  
 Insekt 56, 59–61  
 Instrumentalmusik 172  
 Internet 197, 210 f.  
 Isonomie 121, 135  
 Issedonen 38  
  
 Jahrestag 108, 167, 170 f.  
 Jainismus IX, XII–XV, 51–57, 65, 190 f.  
 Jerusalem 89, 91, 93–95, 101, 110, 148,  
 155, 205

- Judentum IX, XI–XV, 38, 101, 103, 105,  
 110, 112 f., 158, 188, 199 f., 201 f., 206,  
 211, 213 f.  
 Jungfrau 38, 164  
  
 Kabbala 113–115  
 Kaiserverehrung 141  
 Kalenden 144, 165  
 Kalender 23  
 Kallatier 38  
 Kalpasutra 63  
 Kälte 56  
 Kannibalismus 71  
 Kanonisierung 203  
 Kapitalismus 77, 82  
 Karma 58, 59, 63, 65, 191  
 Karneval 137  
 Kaschrut 86, 90  
 Käse 59, 95  
 Katakombe 154, 162  
 Katapult 95  
 Kelch 140, 145–147, 150, 155  
 Kelchgebet 151  
 Keuschheit 52, 56  
 Kind 22, 62, 104, 121, 152 f., 204, 206  
 Kindbettschmaus 199  
 Kinderspielzeug 172  
 Kirchenordnung 136  
 Kissen 151, 157  
 Klage lied 151–153, 155  
 Kleidung 53, 55 f., 72, 88, 158, 173  
 Kleinkinder 102  
 Kleinstlebewesen 60  
 Klient 121, 141, 145, 168  
 Klimawandel 70, 73, 80  
 Kline 17, 18, 117–119, 121, 128  
 Kneipier 85  
 Kobalt 81  
 Koch 92  
 Kochbuch 202  
 Kohlenhydrate 75  
 Koimeterium 167  
 Kokosnuss 71, 77 f.  
 Kollegium 122, 165  
 Kolonisierung 72  
 Kolumbarium 144  
 Kommensalität XII, 49, 85–90, 96  
 Kommos 153  
 Königsgruft 9–12, 15–25, 29, 32 f.  
 Kopfschmerzen 137  
 Kopfschmuck 72, 157  
 Kosmologie 72  
  
 Krankheit 33, 35, 65, 74, 102, 189, 191  
 Kranz 143, 149  
 Krapp 17  
 Kreuzfahrer 108  
 Krieg 76, 102, 155, 202, 203  
 Krisensituation 202, 212–214  
 Krisenzeit 197  
 Krokus 153  
 Kultpersonal 150 f.  
 Kultpolemik 94  
 Kulturanthropologie 51, 96, 99, 170, 176  
 kulturelle Aneignung 196  
 Kultzentralisation 91  
 Kybele 157  
  
 Lab 59  
 Laren 119, 141  
 Lebenswandel 173  
 Leckerei 166  
 Leichenpredigt 172, 175  
 Leichenschmaus 165, 173  
 Leichenversorgung 148  
 Leichenzug 145  
 Leidenschaft 58, 63  
*lemures* 164, 176  
 lemuria 163  
 Leviathan 208  
 Libation 21, 23, 36, 119, 129 f., 136, 145,  
 150, 162 f., 173  
 Libationsröhre 162  
 Litanei 119  
 Lithium 81  
 Liturgie 101, 103, 129, 136, 146, 148,  
 150 f., 209 f., 214  
 Löffel 64  
 Luft 60, 93, 97  
 Luxus 57, 88, 119 f., 149  
  
 Ma'amadot 103 f.  
 Mädchen 164  
 Mahldiskurs 135  
 Mahleingangsritual 37  
 Mahlmetapher 133, 200  
 Mahlparänese 135  
 Mahlportion 122, 126, 132, 135  
 Mahlritual XIII, 197–200, 202 f., 205, 208,  
 210–214  
*manes* 161 f., 164, 176  
 Mangaia 69–77, 81 f.  
 Mangan 81  
 Manna 205–208  
 Mantik 111

- Maori 69, 71 f., 74, 80  
 Massengrab 144  
 Mäßigkeit 169, 173  
 Mästung 88  
 Matrose 123  
 Mausoleum 144, 148, 154  
 Medien 66  
 Medikament 192  
 Meditation 63, 66  
 Medizin 44, 57, 67, 96, 102, 182, 184, 185,  
 191–193, 208  
 Medizinethik 188  
 Meer 46, 152  
 Mehl 34  
 Metapher 93, 98, 126, 133, 142, 153, 175  
 Milch 59, 60, 91, 93, 95, 99, 114, 201  
 Mildtätigkeit 106  
 Milieu 87  
 Mimetik 41, 61, 63, 128, 154, 173, 175  
 Minyan 209  
 Mischehenverbot 88  
 Missionar 69, 71  
 Mitleid 95, 140  
 Mondkalender 63  
 Montag 104  
 Mosaik 163  
 Mundgeruch 102  
 Musik 145, 172  
 Mysterienkulte XI, 37, 39–41, 43, 46 f., 199  
 Mysteriorisierung 49  
 Mystik 66, 113, 115  
 Mythologie 41, 43, 52, 63  
 Mythos 41 f., 45, 172  
 Mythossystem 172  
  
 Nachfolge 35, 176  
 Nachlass 169  
 Nächstenliebe 69, 175  
 Nacktheit 55, 98, 206  
 Nahrungsherstellung XII, 86, 87, 90, 91, 92  
 Nasenring 93  
 Nekropole 144, 168  
 Neujahrsfest 208  
 Neumond 20, 113  
 Nichtangriffspakt 87  
 Nonen 165  
 Nordafrika 48, 151, 160, 162, 166, 172  
  
 Obdachlosigkeit 168, 177  
 Obstbaum 143  
 Offiziershelm 172  
 Öl 87, 88, 90 f.  
  
 Olive 90 f.  
 Omen 157  
 Opfer 21, 32, 38, 40, 42, 44, 47, 50, 106,  
 115, 130, 133  
 Opferfleisch 94  
 Opferherd 164  
 Opferkranz 164  
 Opfermahl 87  
 Opferverbot 49  
 oratio funebris 175  
 Orphik 41–50  
 Orthodoxie 85  
 Ossuarium 15–17, 29  
 Ostern 77, 208  
  
 Palliativmedizin 194  
*pap* 58  
 Paradies 204 f., 207 f.  
 Paradiesgarten 204, 207  
 Paradiesgeschichte 204  
 Paradiesvorstellung 163  
 Paränese 135, 176  
*parentalia* 145, 163, 165–167, 171  
 Patronage 168  
 Pessach 112, 147, 198, 208–211, 214  
 Pflug 207  
 Philosophenschule 144  
 Picknick 77  
 Platzordnung 126 f.  
 Polster 123  
 Prädestination 168  
 Predigt 55, 172–174, 207  
 Priester 74 f., 77  
 Propositis 131–133  
 Prostitution 144  
 Protein 76 f.  
 Protreptik 172  
 Prytaneion 120  
 Psychologie 172  
*puls* 123  
*punya* 58, 65  
 Purim 101  
 Purpur 17, 157  
 Pythagoräer 44 f., 49  
 Pythagoräerwitz 46  
  
*ra'ui* 69–82  
 Rabbi 85, 95, 109–113  
 Ramadan 208  
 Rarotonga 69, 71 f., 75, 77 f., 81  
 Rebe 205, 207  
 Reformjudentum 115

- refrigerium 160  
 Regen 103, 109  
 Regenzeit 62  
 Reichtum 6, 137  
 Reinheit 97, 169  
 Reinigungsritus 43, 172  
 Reiseproviant 33 f.  
 Ressourcenmanagement 73  
 Restaurant 85  
 Rhea 42 f.  
 Rhetoriklehrbuch 175  
 Rhodos 47  
 Rinder 18, 26  
 Ritual 3, 16, 21 f., 24, 28 f., 32, 39, 54, 64,  
     97, 118, 124, 136, 141, 146, 170–177,  
     197–204, 208–214  
 Ritualdefinition 197  
 Ritualforschung 158, 176  
 Ritualfunktionen 171  
 Ritualgeschichte 133, 136  
 Ritualtheorie 157, 170 f., 197  
 Ritus 40 f., 101, 145, 154, 163, 170 f., 176  
*rosalia* 145, 163  
  
 Sabbat 92, 94, 99, 104, 107, 112 f., 148,  
     201, 214  
 Sakralisierung 97, 136  
 Sakrament 156  
 Salbe 149  
 Salbölfäschchen 143  
 Salbung 148  
 Salem 87  
*sallekhana* 51, 65 f., 191  
 Salzkorn 164  
 samadhi maran 66  
 sancti 166  
 Sanftmut 175  
*santhara* 51, 65  
 Sarapis 48  
 Sarkophag 13–15  
 Satire 118, 143 f., 149 f.  
 Sättigungsmahl 136, 145  
 Saturnalia 137  
 Säugling 66  
 Schächten 91, 99  
 Schächtung 86, 96  
 Schädeldecke 66  
 Schädelteile 19  
 Schaf 18, 26, 93  
 Schauspieler 153  
 Schicksal 40, 173, 189  
 Schlachtung 86, 91, 95  
  
 Schlange 98  
 Schlaraffenland 207  
 Schleier 157 f.  
 Schlemmerei 123  
 Schmerz 110, 151–153, 174  
 Schmuck 11, 157 f.  
 Schöpfergott 42  
 Schöpfungstheologie 73, 93  
 Schwangere 102, 104  
 Schweigegeübde 113  
 Schwein 48, 74, 92–94  
 Schweinefleisch 38, 42, 48, 86, 93 f., 201  
 Schweinekopf 95  
 Schweinepest 38  
 Schweinsbacken 137  
 Scud-Rakete 102  
 Sederfeier 210  
 Seefahrer 104  
 Seele 18, 44, 52, 54, 57, 58–61, 64–67,  
     107, 112, 153, 160, 164 f., 169, 175, 191  
 Seelenlehre 44, 50  
 Seelenwanderung 44 f., 49  
 Seelsorge 183, 193  
 Segen 205  
 Sekundärbestattung 5, 12 f., 15, 17, 28 f., 32  
 Selbstbestimmung 184, 189, 191 f., 195  
 Selbstötung 66, 181–185, 192, 194 f.  
 Sepulkralkunst 163  
 Sikhismus 53  
 Silber 152, 157  
 Silberinschrift 159  
 silicernium 158  
 Sitzordnung 126  
 Sklave 121, 123, 128, 144, 145  
 Smyrna 39, 41, 47, 49  
 Solidaritätsfasten 110  
 Sonntag 104  
 Speer 152, 164  
 Speisegebot XI, 37–39, 45, 49, 77, 90, 203  
 Speiseopfer 6, 18–20, 26, 32, 119, 164  
 Spiel 49, 119, 172  
 Stadtmauer 101, 143  
 Statue 19, 72, 143, 153  
 Statusdifferenz 122 f., 135  
 Statusmerkmal 38  
 Sterbefasten XIII, 181 f., 190 f., 196  
 Sterbehilfe 66, 183 f., 186  
 Sterben XIII, 65 f., 148, 151, 155 f., 171,  
     176, 181–189, 192–195  
 Stolz 58  
 Stresshormon 212  
 Stuhl 157

- Stute 144  
 Styx 164, 172  
 Sühnung 96, 108, 112 f., 133  
 Suizid 181  
 Suizidalität 185  
 Sünde 58, 79, 114 f., 132 f., 169  
 Supreme Court 66  
 Symbol 17, 19, 50 f., 89, 94, 96, 133, 141, 171, 200 f., 207, 212  
 symbolische Konzentration 172  
 symbolisches Universum 172  
 Symbolträger 171  
 Symposiarch 145  
 Symposion 92, 118, 120, 129 f., 136, 145 f.  
 Syssition 136  
  
 Tabu 38, 85, 92  
 Taro 74–78  
 Taufe 141, 151, 176, 211  
 Taverna 143  
 Taxonomie 87, 96, 98, 182–186, 195  
 Tempelkult 150, 164, 174  
 Tempellichter 60  
 Tempelsymbolik 97  
 Tempeltor 164  
 Testamentenliteratur 206  
 Teufel 169  
 Theater 145, 172  
 Thron 205  
 Thuburbo Maius 48, 50  
 Tiefseebergbau 73, 81  
 Tierethik 67  
 Tierknochen 5, 6, 7, 12, 16–19, 24, 26  
 tirthankara 52, 65  
 Tisch 46 f., 85 f., 89, 91, 95, 118, 123, 128, 131, 139, 142, 151, 160, 162, 166  
 Tischgemeinschaft XII, 85–88, 100, 121, 123, 135  
 Tischordnung 89  
 Titanen 40, 42 f.  
 Toast 132 f.  
 Todestag 145, 158, 165  
 Toilettenartikel 172  
 Totenbeschwörung 87  
 Totengedächtnistag 158  
 Totengeister 16, 22, 27 f., 32 f., 35, 161, 172 f., 176  
 Totenklage XIII, 28, 152 f., 155 f., 169, 172, 175  
 Totenmahl XI, XIII, 3, 5, 7, 27, 139, 146, 155, 166, 173  
 Totenopfer 165 f.  
 Totenritual 38  
 Totenruhe 17  
 Totschläger 123  
 Trankopfer, *siehe* Libation  
 Transsubstantiation 136, 211  
 Trauben 205 f.  
 Traubensaft 206  
 Trauer 101, 105, 157, 169, 173 f.  
 Trauerfasten 102  
 Trauerphase 173, 176  
 Trauerprozess 172, 175 f.  
 Trauerrede 171, 175  
 Trauerzeit 158  
 Traum 45, 107, 111  
 Triage 208  
 Triclinium 89, 118, 142, 149  
 Trinkgelage 119, 130, 145, 177  
 Tugend 59, 169, 176  
 Tugendkatalog 175  
  
 Überfischung 73  
 Übergangsritus 28, 199  
 Umweltbewegung 73  
 Umweltmanagement 69  
 Umweltverschmutzung 81  
 Ungesäuertes 112  
 Unreinheit 77, 86 f., 90, 92 f., 95, 96, 150, 167  
 Unterhaltung 118 f., 146  
 Unterwelt 16, 22, 27, 28–35, 41, 47, 149  
 Unwahrheit 56  
 Urne 144  
 Utopie 96, 98, 128, 136 f.  
  
 Veganismus 59  
 Vegetarismus 38, 44 f., 50, 54, 60, 95 f., 98  
 Veilchen 164  
 Verblendung 57 f.  
 Verbrechen 193  
 Verdienst 58, 65  
 Verein 37  
 Vereinsmahl 122  
 Verführung 98, 110  
 Vergebung 63, 132 f., 136  
 Verjuxung 50  
 Versöhnungstag 101  
 Versuchung 56  
 Verunreinigung 40, 47, 150, 167  
 Videokonferenz 209  
 Visionsfasten 111  
 Vögel 46  
 Vokalmusik 152

- Vollmond 20  
Vorstadt XIII, 143 f., 148, 155 f.
- Waschbecken 162  
Wasser 60, 62, 66, 73–78, 81, 90, 92 f., 97,  
104, 109, 210  
Wechselgesang 152, 156  
Wechselseitigkeit 69, 76, 77, 81, 133, 136  
Weihnachten 77 f., 81  
Weihrauch 140, 153, 164  
Wein 37, 46, 86–88, 90–92, 102, 119,  
136 f., 140, 145 f., 150, 153, 155 f., 164,  
166, 174, 205  
Weisheit 97, 99, 154, 175  
Wertekosmos 171  
Werteordnung 51  
Wertetextur 171
- Wiedergeburt 43, 58  
Witz 38, 46, 85  
Wohlstand 9, 73  
Wollust 169  
Wurzelgemüse 60  
Wüstenwanderung 201, 206 f.  
Wut 58
- Yom Kippur 101, 105, 112
- Zähne 72, 102, 207  
Zeus 42, 94  
Ziege 18, 93  
Ziegel 164  
Zivilgesellschaft 120  
Zoroastrismus 104  
Zuprosten 132